

# Schwertkampflehring und Küchenhilfe

Von Aeris1988

## Inhaltsverzeichnis

<b>Kapitel 1:</b> .....	2
<b>Kapitel 2: Der Silvester Abend</b> .....	8
<b>Kapitel 3: Gefühlschaos</b> .....	12
<b>Kapitel 4: Verzweifelter Hass</b> .....	15
<b>Kapitel 5: Narben der Seele</b> .....	19
<b>Kapitel 6: Erpressung</b> .....	23
<b>Kapitel 7: Von Bokutos und Orangenbäumen</b> .....	28
<b>Kapitel 8: Die allgegenwärtige Vergangenheit</b> .....	36
<b>Kapitel 9: Das Gefühl der Unendlichkeit</b> .....	42

## Kapitel 1:

### Endlich Silvester !

Alle Crew Mitglieder auf der Flying Lamb waren völlig aus dem Häuschen. Schon die Tatsache das es ihr erstes gemeinsames Silvester war machte es zu etwas besonderem.

Sanji fing schon Tage zuvor mit den Vorbereitungen an und hatte sich als Hilfskraft Zoro ausgesucht weil dieser sonst den anderen im Weg gelegen hätte.(Sanjis Kommentar dazu:" Der macht den lieben, langen Tag eh nichts anderes außer pennen, trainieren, pennen, spachteln und pennen...\*grummel\*")

Lysop freute sich ganz besonders, er hatte bereits so viele Böller gebastelt, dass man nicht umhin kam über eine dieser Spezialanfertigungen zu stolpern wenn man übers Deck ging.

Nami übernahm die Dekoration, wobei sie sich von Nico Robin und Chopper helfen ließ.

Ruffy hatte man einen Ball in die Hand gedrückt mit dem er sich fortwährend beschäftigte, so konnte er nichts kaputt machen und die anderen bei den Vorbereitungen stören...

In der Kombüse ging es bereits wie gewohnt zur Sache.

"He Schwerteheini wenn du die Kartoffeln noch gröber schälst ist bald nichts mehr davon übrig!"

Sanji zeigte mit erhobener Augenbraue auf die kläglichen Reste des Erdapfels.

"Ich mach das so wie ich will oder ich mach gar nichts mehr!"antwortete Zoro gereizt.

"Wäre ja bei dir nichts neues!" konterte der Koch.

Zoro hob eine Augenbraue, ließ die Kartoffel fallen und sah Sanji provokativ an. Als die Kartoffel auf dem Boden aufkam schien bei dem Smutje eine Sicherung durchzubrennen.

"Wie kannst du es wagen Lebensmittel zu verschwenden!" schrie er und stürzte sich auf den Schwertkämpfer, welcher den Angriff natürlich erwartet hatte und so dem Fußkick ohne Probleme ausweichen konnte.

Was nun folgte kann man sich denken...Zum Schluss hatten beide einige Schürfwunden und Blutergüsse. Der Kampf endete indem Sanji sich eine Zigarette anzündete, einmal tief einatmete und sagte der Schwertkämpfer könne gehen weil er allein eh schneller mit dem Kochen fertig sein würde.

Doch anstatt zu gehen nahm sich Zoro einen Humpen Bier, setzte sich an den Tisch und sah Sanji beim Kochen zu. Der Smutje war kurz über das Verhalten seines Kameraden verwundert tat es aber mit einem Schulter zucken ab.

Nach wenigen Minuten war er mit den restlichen Kartoffeln fertig und machte sich daran den Salat zuzubereiten. Mit geübten Bewegungen hackte er den Salat in gleiche Stücke. Als er sich an den nächsten Kopf machen wollte spürte er einen warmen Atem in seinem Nacken.

Er bekam eine Gänsehaut und fragte gereizt die einzige Person, die außer ihm im Raum war, was er wollte.

"Tust du das nochmal was du da eben gemacht hast?" Fragte Zoro mit faszinierter Stimme.

"Was? Meinst du das Kleinschneiden von dem Salat? Hätte ich eh gemacht aber stell dich nicht so dicht hinter mich, dass macht mich nervös!"

Zoro reagierte auf diesen Satz Sanjis mit einem süffisanten grinsen und trat einen Schritt zur Seite, damit er besser sehen konnte.

Sanji traute zwar dem Frieden nicht aber wenn er sich weiterhin aufhalten lassen würde, wäre er nie mit dem Essen machen fertig geworden.

Er nahm also sein Kochmesser wieder in die Hand und zerkleinerte den Salat in kürzester Zeit.

Zoros Gesicht erstrahlte und er sah den Smutje anerkennend an

"Du bist wirklich geschickt... hast du schonmal mit einem Schwert gekämpft?"

Sanji war völlig Perplex und verneinte nur kurz angebunden.

"Soll ich es dir beibringen? Ich meine du kannst es ja mal probieren und wenn du gut damit zurecht kommst können wir zusammen trainieren...was meinst du?"

Sanji sah seinen gegenüber nachdenklich an und sagte schließlich" Meine Hände sind mein Kapital wenn sie beim Training in Mitleidenschaft gezogen werden kannst du das vergessen. Vielleicht lass ich mir die Sache mal durch den Kopf gehen wenn wir Sicherheitsvorkehrungen treffen."

Zoro nickte nur und entfernte sich aus der Kombüse. " Der ist ja heute richtig Handzahn" wunderte sich der Smutje und machte sich daran sein Menü fertig zu stellen.

\*\*\*\*\*

Auf Deck verzierte Nami mit Nico Robin zusammen den Lammkopf als sie über den Schwertkämpfer stolperte der an den Mast gelehnt schlief.

"Verdammt Zoro musst du auch immer im Weg liegen???"

"Wie soll man denn bei dem hysterischen Gekreische in ruhe schlafen?"  
Beschwerte sich Zoro, als Antwort bekam er von Nami nur eine Kopfnuss welche er wohl noch einige Zeit spüren würde. "Du bist hier der Einzige der sich nicht

nützlich macht, selbst Ruffy hilft indem er auf dem Rad strampelt um uns warmes Wasser zum duschen zu machen ( Den Ball hatte er mittlerweile gegessen...) also mach was sinnvolles und geh in den Ausguck.

"Oh man auf diesem Schiff hat man(n) wirklich nirgends seine Ruhe ...naja vielleicht kann ich ja im Krähenest besser schlafen." grummelte der Schwertkämpfer gereizt.

Ein verräterisches Knacken weckte Zoro aus seinem Tiefschlaf. Als er seine Augen öffnete war das erste was er verschwommen erkennen konnte zwei Augen die dicht vor seinem Gesicht waren und ihn musterten.

"Wärst du so freundlich und würdest dein Schwert wieder von meiner Kehle entfernen?"

"Mach das besser nicht wieder, wenn du an deinem Leben hängst ..." grummelte Zoro übellaunig den Koch an, welcher es gewagt hatte ihn aus seinen Träumen zu reißen. Sanji hob eine Augenbraue und schob das Schwert zur Seite welches immer noch gefährlich nahe an seinem Hals verweilte.

"Ich kann natürlich auch wieder gehen...ich dachte nur weil du das Abendessen verpennt hast, dass du vielleicht Hunger haben könntest."

Zoro blickte auf die Mahlzeit die der Koch ihm mitgebracht hatte, ein verführerischer Duft lag ihm in der Nase und sein Magen fing laut und verräterisch an zu knurren.

"Naja wenn die anderen nichts mehr wollen." Versuchte Zoro möglichst gleichgültig seinen Hunger zu überspielen.

"Wenn du wüsstest was für einen Kampf ich mit Ruffy ausfechten musste damit das Essen unversehrt hier oben ankommt," grummelte der Koch missmutig.

"Schon gut... Danke... und jetzt reich endlich das Futter rüber." nuschelte der Schwertkämpfer möglichst leise in der Hoffnung der andere hätte das Wort mit dem "d" überhört.

Sanji strahlte, was darauf schließen ließ das sein Gehör sehr wohl einwandfrei war und reichte Zoro das Essen.

Mittlerweile war tiefschwarze Nacht, der Mond bedeckte mit seinem Licht die beiden jungen Männer.

"Es ist schon ganz schön spät," stellte Zoro mit vollem Mund fest,"warum bist du überhaupt noch wach?"

"Ich hatte noch einiges in der Kombüse zu tun und da ja eh keiner auf die Idee kommt mir zu helfen hat das halt ziemlich lange gedauert," erklärte der Smutje mit einem leicht genervten Unterton. Während er sein Besteck beiseite legte gab

Zoro ein nachdenkliches grummeln von sich.

"Wenn du dir von mir den Schwertkampf beibringen lässt und dann ab und an mit mir trainierst helfe ich dir von nun an in der Küche."

"Äh was?" Sanji war völlig perplex, dass Verhalten des Schwertkämpfers wurde immer eigenartiger.

"Ich denke du hast mich schon verstanden." Mit einem ernsten Blick musterte der Grünhaarige seinen Gegenüber.

"Also irgendwie machst du mir mehr angst wenn du freundlich bist als wenn du mit deinen Schwertern auf mich los gehst." Witzelte Sanji mit einem breiten Grinsen.

Zoro lächelte etwas unbeholfen zurück, nachdem er dem Smutje dieses warme lächeln abgewonnen hatte fühlte er ein ungewohntes kribbeln. Zoro wunderte sich ein wenig hielt es jedoch für besser sich keine weiteren Gedanken über diese Gefühlsregung seinerseits zu machen.

"Hmm, ich hätte Lust auf ein Bier willst du auch eins?" Fragte Zoro während er sich schon auf den Weg machte den Ausguck hinunter zu klettern.

"Aber Zoro-Kun du willst mich doch nicht etwa betrunken machen?"

"Wieso sollte ich?" Fragte Zoro mit zuckender Augenbraue.

"Keine Ahnung, vielleicht willst du mich vom Schiff werfen, mich flachlegen oder mir anderweitig schmerzen zufügen." Ein freches Grinsen machte sich auf Sanjis Gesicht breit.

"Schmerzen zufügen kann ich dir auch ohne das du betrunken bist ..."sprachs , schnappte sich den Kragen von Sanjis Anzug und beförderte den Smutje auf recht unangenehme weise aufs Deck.

Ein dumpfer Knall machte deutlich das Sanji unten angekommen war.

"AHRG du Brutaler Kerl du verstehst auch gar keinen Spaß!" pöbelte Sanji verärgert den Schwertkämpfer an, welcher gerade auf dem weniger schmerzhaften Weg nach unten war.

Sanji hatte sich gekonnt abgerollt als er unten aufgekommen war und hatte sich dadurch nicht verletzt, fand es jedoch höchst unhöflich wie der Schwertkämpfer mit ihm umging.

"Du brauchst dich gar nicht zu beschweren du weißt genau das du das verdient hast," sagte Zoro ruhig als er an Sanji vorbei in die Kombüse ging. Sanji streckte ihm die Zunge raus mit dem Wissen das Zoro es eh nicht sehen würde.

Wenige Minuten Später kehrte Zorro wieder, mit einem zufriedenen Grinsen, aus der Kombüse zurück.

"Hier Smutje, dein Bier, auch wenn du nicht verdient hast."

"Wie Liebenswert von Ihnen Herr Schwertkämpfer." Sanji nahm das Glas entgegen und setzte zu einem tiefen Schluck an. Zoro setzte sich neben ihn und trank ebenfalls.

"Ahh tut das gut... Morgen ist also Silvester, ich fand ja Weihnachten schon grauenhaft bin mal gespannt ob es noch schlimmer werden kann."

"Ach sei doch nicht so Zoro erstens war Weihnachten doch eigentlich recht gelungen und zweitens kannst du dir an Silvester mal so richtig die Kante geben, wogegen du doch sicher nicht abgeneigt bist."

"Hmm tatsächlich, plötzlich wird mir Silvester ein wenig sympathischer." grinste Zoro und nahm einen weiteren tiefen Schluck von seinem Bier.

Zu diesem ersten Bier gesellten sich noch einige weitere, die beiden Piraten gingen im Laufe der Nacht dazu über sich einen Vorrat mit nach oben in den Ausguck zu nehmen.

Dort konnten sie das Bier und die kühle Seebrise am besten genießen und auch die Tatsache das sie Feindliche Schiffe frühzeitig entdeckt hätten war ein nicht zu vernachlässigender Vorteil.

Sanji nickte schließlich ein als schon beinahe wieder die Sonne aufging. Zoro hatte sich einen weiteren Humpen eingeschenkt und beobachtete wie sich die Sonne langsam aus dem Meer zu kämpfen schien. Es war ein fantastischer Anblick, Zoro hatte es schon viele Male beobachtet, konnte sich jedoch nie daran satt sehen.

Die Sonne setzte ihren Weg fort, das Meer glitzerte an den Stellen die von dem Licht berührt wurden, dann erreichten die ersten Strahlen die Flying Lamb und Zoro konnte beobachten wie das blonde Haar des Kochs in der Sonne zu glänzen begann. Er konnte weder seinen Blick abwenden noch war er in der Lage einen klaren Gedanken zu fassen.

Zoro bewegte seine Hand wie in Trance in die Richtung von Sanjis Haaren, der Wunsch eine dieser goldglänzenden Strähnen berühren zu können war überwältigend.

Als Zoros Fingerspitzen nur noch wenige Millimeter entfernt waren öffnete Sanji verschlafen die Augen, Zoro hielt erschrocken in der Bewegung inne.

Er blickte dem Smutje in die Augen welche vom Schlaf und dem Alkohol noch völlig benebelt waren. Plötzlich nahmen diese schwarzen Perlen den Schwertkämpfer genauso gefangen wie es vorher die blonden Haare getan hatten.

In dem intensiven Licht der Sonnenstrahlen konnte Zoro das erste mal

wahrnehmen, dass Sanjis Augen nicht schwarz waren, wie er bisher immer geglaubt hatte sondern von einem intensiven dunklen Blau. Es war so dunkel wie das Meer an seiner tiefsten Stelle, nur dort hatte Zoro schon einmal so ein lebendiges, dunkles Blau gesehen.

Plötzlich kam leben in diese Augen, Zoro fühlte ein stechen und wurde plötzlich aus seiner Benommenheit gerissen. Er zog seine Hand zurück die noch immer kurz vor den Haaren des Smutjes innegehalten hatte.

Sanji verzog das Gesicht und schlug die Hände an den Kopf:"Ahrgh tut das Weh! Oh man ich vertrage wirklich nichts mehr."

Sanji stand noch völlig neben sich, er schaute sich um und registrierte dann erst das die Sonne bereits aufgegangen war.

"Oh jeh jetzt aber schnell sonst nimmt Ruffy mir die Kombüse auseinander! Er dreht völlig durch wenn er auf sein Frühstück warten muss." Und schon machte er sich auf den Weg die Takelage herunter.

Zoro war noch immer völlig perplex und froh darüber das Sanji sich so schnell aus dem Staub gemacht hatte, sonst hätte dieser ihm sicherlich seine aufgewühltheit angemerkt. Zoro versuchte sich zu beruhigen, es hatte nichts zu bedeuten, das Herzklopfen, die weichen Knie, das war nur eine Phase. Es würde einfach so verschwinden. Ganz sicher. Und dann wäre alles wieder normal. Er könnte mit Sanji streiten, ihn verletzen ohne das es ihm selbst einen Stich versetzen würde. Er könnte sich wieder nur auf sein Training, auf seinen Traum konzentrieren. Es würde alles gut werden.

Die Frage war nur: Wie lange sollte Zoro dieses Gefühlschaos noch ertragen?

## Kapitel 2: Der Silvester Abend

**\*\*\*\*\*Der Silvester Abend\*\*\*\*\***

Durch Nami, Nico und Lysopp hatte sich die Flying Lamb bis zum Abend in ein wunderschönes Lichtermeer verwandelt. Sanji hatte ein großes Buffet angerichtet und betrachtete stolz sein Kunstwerk.

Innerlich klopfte er sich selbst auf die Schulter, wieder einmal hatte er es geschafft aus einfachsten Lebensmitteln ein fünf Sterne Menü zu kreieren. Er versuchte ein Gedächtnis- Foto von dem Buffet zu machen und verabschiedete sich im Stillen.

Dann befreite Sanji seinen Kapitän von den Fesseln die er ihm angelegt hatte und konnte innerhalb von wenigen Sekunden beobachten wie eine Kreationen nach der anderen zerstört wurde.

Die ganze Arbeit mit einem mal dahin.

Es hätte ihn beinahe ein wenig traurig gemacht doch die Freude darüber das es Ruffy so gut schmeckte überragte alles andere.

Mit einem Mal fiel die ganze Anspannung von Sanji ab, er hatte seine Aufgabe mit Bravour gelöst, alle würden satt werden und sich über die gelungene Mahlzeit freuen.

Er konnte sich endlich zurücklehnen und mit seinem ganz persönlichen Besäufnis beginnen.

Das hatte er sich vorgenommen, Heute würde er es so richtig krachen lassen.

Einfach mal abschalten und die vielen Gedanken die ihn schon längere Zeit belasteten verdrängen.

Das würde ihm gut tun.

Ein verbittertes grinsen legte sich auf Sanjis Gesicht.

Tagtäglich spielte er eine Rolle in seinem eigenem perfiden Schauspiel, welches sein Wahres Ich und seine innere Zerrissenheit verdecken sollte.

Die Haare vors Auge gekämmt versteckte er sich und seine wahren Gefühle vor den Menschen die er liebte, vor seinen Freunden, die ihm so unendlich wichtig waren.

Aber was sollte er tun? Er spielte diese Rolle schon so lange das er sich gar nicht mehr vorstellen konnte,wie es sein würde wenn er sein Innerstes einem anderen Menschen offenbaren würde.

Aus Angst verletzt zu werden, nicht mehr gemocht zu werden, gaukelte er vor

jemand zu sein der er gar nicht war.

Sanji nahm einen großen schluck Rum, schloss die Augen und genoss das Gefühl wie sich die brennende Wärme in ihm ausbreitete.

‘Keine Sorgen mehr.... wenigstens für heute Nacht.’

\*\*\*\*\*

Zoro hatte den gesamten Tag im Krähennest verbracht, er hatte viel geschlafen und versucht vor seinen Gedanken zu fliehen.

Doch auch seine Träume ließen ihm keinen Frieden.

Immer wieder erwachte er schweißgebadet, konnte sich jedoch nie an das Geträumte erinnern.

Irgendwann saß Zoro dann nur noch grummelnd im Ausguck und ärgerte sich leise über sich und die Welt:

"Irgendwer oder irgendwas will mich Fertig machen. Ganz sicher. Wenn ich nicht mal mehr in Ruhe schlafen kann dann stimmt hier was ganz gewaltig nicht. Aber so leicht gibt sich ein Lorenor Zoro nicht geschlagen...pha!

Ich höre auf das, was der Smutje mir gesagt hat: Silvester ist da um sich mal so richtig ordentlich die Kante zu geben, den nehm ich doch gleich mal beim Wort. Der Alkohol wird das Gift, das sich in meinem Körper ausgebreitet hat schon beseitigen, dass war bisher sowieso immer die beste Methode um wieder gesund zu werden... schön von innen desinfizieren."

Somit fing Zoro schon gegen Mittag im Krähennest mit dem trinken an und gesellte sich dann fröhlich angeheitert zum Rest der Mannschaft, als es dunkel wurde.

Auch die Nähe von Sanji machte ihm in diesem Zustand nichts aus.

‘Ich sollte einfach dauerhaft betrunken sein, dass würde vieles erleichtern,’ dachte sich Zoro und schielte zu dem Smutje rüber.

Die Stimmung auf dem Schiff war ausgelassen und die Mannschaft bewies zum wiederholten Male das sie mindestens genauso gut feiern wie kämpfen konnten. Der Alkohol floss in Strömen und den Piraten fielen immer neue Themen ein über die man sich lautstark unterhalten konnte, sie ließen sich die verschiedensten Spiele einfallen die im Grunde nur dazu da waren noch mehr Alkohol zu trinken als man es sowieso schon tat.

Lysop gab bei immer weiter steigendem Alkoholpegel immer fantastischere Geschichten zum besten. Chopper lauschte als einziger gespannt den

**Ausführungen und glaubte natürlich jedes Wort des Lügenbarons.**

**Nami zockte Ruffy beim Strip-poker ab und grinste sich eins ins Fäustchen als ihr Käpten nur noch mit seiner Shorts bekleidet vor ihr saß.**

**"Ruffy, wie oft denn noch das ist kein Mau mau. Du darfst dir nichts wünschen wenn du den Buben legst." lachte Sanji lautstark als sein Käpten zum wiederholten male bewies das er keine Ahnung von den Spielregeln hatte.**

**Ruffy grummelte nur leise:"Das ist ein doofes Spiel ich hab keine Lust mehr!"**

**Nami grinste fies zurück:"Och gerade jetzt wo es spannend wird Ruff. Du Spielverderber!"**

**Robin unterbrach das Gespräch der beiden bevor ihr Kapitän sich aus trotz von seiner Unterwäsche trennen konnte.**

**"He wir haben gleich Mitternacht, wir dürfen doch den Zeitpunkt fürs Feuerwerk nicht verpassen!"**

**Ruffy sprang begeistert auf:"Es gibt Feuerwerk?!?" Und schon hüpfte er übers Deck und erzählte jedem, ob er es hören wollte oder nicht, das es nun gleich ein großartiges Feuerwerk geben würde.**

**Zoro gab nur genervt zurück : "Das wissen wir, jeder weiß das, und dir haben wir es auch schon mindestens fünf mal erzählt."**

**Aber das hörte Ruffy schon nicht mehr, er setzte sich auf den Lammkopf und wartete ungeduldig darauf das er etwas im Himmel entdecken konnte.**

**Lysop hatte sich schon vor einiger Zeit zurück gezogen um alles für sein großes Finale vorzubereiten.**

**Die restliche Mannschaft gesellte sich zu dem Strohhut und beobachtete eine Weile den schwarzen Nachthimmel und die vielen Sterne, die sich scheinbar gerade in dieser Nacht besondere Mühe gaben die Menschen in ihren Bann zu ziehen.**

**Und dann ging es los.**

**Lysop ließ einen Böller nach dem anderen in die Luft sausen sodass die bunten Feuerpartikel die Dunkelheit vertrieben und an ihrer Stelle ein tanzendes Lichtermeer entstand.**

**Die Mannschaft kam nicht umhin bewundernde " Ahh's" und "Ohh's " von sich zu geben. Das funken Spektakel fesselte die Blicke der Piraten.**

**Auch Sanji wurde von dem Anblick gefangen genommen. Zoro dagegen hatte sich abgeseilt.**

**Anfangs hatte auch er bewundernd dem Feuerwerk zugesehen, doch sein Blick**

wanderte unaufhaltsam zurück zu dem Blondem. Dieser hatte mit soviel Sehnsucht in den Himmel geblickt das sich Zoros Herz schmerzhaft zusammen zog.

Er konnte diesen Anblick nicht länger ertragen und entfernte sich unauffällig.

Das Feuerwerk endete mit einem letzten lauten Knall. Dann kam Lysop stolz vom hinteren Bereich des Schiffes zu seinen Freunden gerannt

"Ich wünsche euch allen ein frohes, neues Jahr!" rief er und umarmte einen nach dem anderen. Nun fielen sich alle nach einander in die Arme, wünschten sich alles gute, lachten und stießen auf einen gelungenen Start ins neue Jahr an.

Zoro konnte das Gläserklirren und das gelächter seiner Kameraden gut hören, konnte sich jedoch in diesem Moment nicht dazu aufraffen wieder zu ihnen zurück zu gehen.

\*\*\*\*\*

## Kapitel 3: Gefühlschaos

**\*\*\*\* Gefühlschaos \*\*\*\***

Irgendwann musste er im Schutz der Orangenbäume eingeschlafen sein und erst ein lautes rumpeln neben ihm ließ den Schwertkämpfer erschrocken hochfahren.

Sanji hatte sich geräuschvoll neben Zoro auf den Boden fallen lassen und lallte nun mit Alkoholgeschwängertem Atem:

„He Schwertfutzi hier hast du also gesteckt!“

Zoro zog die Augenbrauen hoch und war doch etwas erstaunt über Sanjis Zustand, er hatte ihn selten so betrunken erlebt.

„Ich wollte einfach meine Ruhe haben – aber vor dir ist man hier an Deck ja nirgends sicher“ sagte er spitz.

Sanjis Blick verfinsterte sich augenblicklich und Zoro machte sich innerlich bereit für einen gekonnten Kick in die Magengrube doch stattdessen fing der Koch plötzlich ungehemmt an zu lachen.

Zoro starrte seinen Smutje ungläubig an was Sanji nur noch heftiger zum lachen brachte. Er hielt sich schließlich japsend den Bauch und sagte mit breitem Grinsen:

„Tja scheinbar kann ich einfach nicht genug von dir kriegen.“

Während Sanji sich die Lachtränen aus den Augen rieb und noch einen weiteren großen Schluck aus seinem Humpen nahm hatte Zoro komplett die Fassung verloren.

Was sollte das? Ihm wurde gleichzeitig heiß und kalt, er fühlte sich wie ein pubertierender Jugendlicher der seine Hormone nicht unter Kontrolle hat und das nur durch eine flapsige Bemerkung seines vermaledeiten Schiffkochs.

So konnte das unmöglich weiter gehen !

Zoro stand entnervt auf – er musste weg von Sanji, Abstand war jetzt das einzige was ihm helfen konnte einen klaren Kopf zu bekommen.

Der Smutje hatte von dem ganzen Gefühlschaos nichts mitbekommen er schaute verträumt aufs offene Meer und sagte mit einem seligen Lächeln auf den Lippen

"Ist es nicht wunderschön? Ich liebe das Meer einfach."

Zoro hielt inne und drehte sich zu seinem Kameraden. Das sowieso schon schöne Gesicht des Kochs wurde durch das sanfte Lächeln fast unmenschlich schön. Zoro ertappte sich dabei wie er Sanji unverwandt anstarrte, er schloss verschämt seinen Mund und ärgerte sich zum wiederholten Male an diesem Abend über sich selbst.

Zoro bemerkte das dem Blondschoopf die Augen zugefallen waren und er schon im nächsten Moment eingeschlafen war,er ging vor Sanji in die Hocke und begutachtete diesen "Feind" der ihm momentan solchen Ärger machte.

**Was faszinierte ihn bloß so an Sanji?**

**Es war ein Mann, ein Mann genau wie er!**

**Er hatte keine weiblichen Reize die ihn um den Verstand bringen konnten- wobei diese bei Zorro bisher sowieso nicht gewirkt hatten. Er hatte sich immer auf den Schwertkampf konzentriert, dass war das Wichtigste gewesen, für Frauen war da kein Platz.**

**Oder Liebe.**

**Er hatte nie verstanden was Sanji so sehr an diesem Thema faszinierte.**

**Wie er jeder Frau den Hof machte und versuchte ihr Herz zu erobern. Es war einfach nur nervig-**

**Ja der Smutje war eine riesen Nervensäge. Sie stritten ständig über alle möglichen Kleinigkeiten, sie beschimpften sich und prügeln sich sogar.**

**Wahrscheinlich war es Hass!**

**Zoros Körper reagierte sicher nur so stark auf den Blondschoopf weil er ihn mit jeder Faser seines Körpers verabscheute.**

**Das alberne Getue, der blöde schwarze Anzug den er immer trug, seine Besessenheit beim Kochen und die Tatsache das er ständig am Qualmen war.**

**Das alles konnte einen doch nur um den Verstand bringen!**

**Der Schwertkämpfer grinste breit, er hatte es wieder einmal geschafft. Seine Willensstärke hatte über seine niederen Triebe gesiegt. Das Verlangen Sanji zu Berühren war eine bloße Farce.**

**Er könnte diese goldschimmernden Haare berühren und es würde nichts geschehen, es wäre wieder alles beim Alten... er wäre endlich nicht mehr so verwirrt und abgelenkt und könnte sich weiter seinem Training widmen.**

**Zoro streckte die Hand vorsichtig nach Sanji aus und berührte schließlich mit angehaltenem Atem ein paar blonde Strähnen welche das linke Auge bedeckten.**

**Er spürte ein starkes kribbeln in seiner Magengegend und erschrak darüber sosehr das er seine Hand hektisch zurückzog als hätte er sich an dem Smutje die Finger verbrannt.**

**Er stand auf und entfernte sich Lautlos von seinem Crew Mitglied. Während er hektisch in Richtung des Schlafrums ging schüttelte er energisch seinen Kopf und murmelte leise vor sich hin" das muss Hass sein ... ich bin ganz sicher, dass das Hass ist..."**

\*\*\*\*\*

**Am nächsten Morgen erwachte Sanji mit dröhnendem Kopf als erstes Crew Mitglied.**

**Nach dem die Benommenheit vorbeigezogen war stellte er erschrocken fest das er sich im Schlaf aus seinem Anzug heraus gewühlt hatte. Das kurze Hemd welches er drunter trug bedeckte seine Arme nur zum Teil und ermöglichte den Blick auf viele kleine, teils frische teils verheilte, Narben.**

**Viele Male hatte er sich in letzter Zeit selbst mit einem seiner Messer verletzt, hatte zugesehen wie das Blut aus der frischen Wunde heraus tropfte und hatte den brennenden Schmerz genossen welcher ihm wieder das Gefühl gab etwas zu empfinden.**

**Hektisch zog Sanji seinen Anzug an und knöpfte ihn bis oben hin zu.**

**Er schaute sich um und stellte beruhigt fest das alle noch tief und fest schliefen. Seine größte Angst war, dass seine Freunde von seiner Schwäche erfuhren und ihm dann anders gegenüber treten würden.**

**Er wollte sie nicht mit seinen Problemen belasten oder gar Mitleid bei ihnen hervorrufen.**

**Das war das Letzte!**

**Er war sich ganz sicher das er aus diesem Tief wieder herauskommen würde.**

**Er brauchte nur etwas Zeit wieder zu sich zu finden. Er zündete sich eine Zigarette an, atmete tief den beruhigenden Rauch ein und machte sich auf den Weg in die Kombüse um das Chaos des Vorabends zu beseitigen.**

\*\*\*\*\*

## Kapitel 4: Verzweifelter Hass

\*\*\*\*\*

Sanji stand pfeifend in der Kombüse. Alles war bereits auf Hochglanz poliert und er bereitete ein schmackhaftes Neujahres Frühstück für seine Mannschaft zu. Nami kam als erstes grummelnd und mies gelaunt durch die Tür herein.

"Guten Morgen Nami-swan !" trällerte Sanji ihr mit Herzchenaugen entgegen.

Nami schaute genervt auf und fasste sich stöhnend an den Kopf

"Sanji wenn du nicht sofort deine Lautstärke runterfährst hagelt es Kopfnüsse. Wie kannst du nur schon wieder so aktiv und gut gelaunt sein? Du hast doch mindestens genauso tief ins Glas geschaut wie ich." Nami setzte sich an den Tisch und vergrub den Kopf unter ihren Armen. Man konnte noch ein gemurmeltes "Nie wieder Alkohol" vernehmen.

Der Smutje ließ sich von der Gereiztheit Namis nicht verunsichern, bemüht leise bereitete er für Nami seinen besonderen Anti-Kater-Shake zu. Er stellte das Glas mit den Worten "Das wird dir helfen Nami-swan" neben ihr auf dem Esstisch ab und machte sich dann wieder an die Vorbereitungen.

Nachdem Nami den Shake getrunken hatte sah sie schon deutlich besser aus. Sanji nickte zufrieden und bereitete vorsorglich noch weitere Anti-Kater-Shakes zu - seine Navigatorin würde sicherlich nicht die Letzte an diesem Tag sein, welche über die Nachwirkungen des gestrigen Abends klagte.

Auch Sanji hatte am Morgen mit Kopfschmerzen und Übelkeit zu kämpfen gehabt, zusätzlich konnte er sich nur noch verschwommen an manche Passagen des gestrigen Abends erinnern. Er wusste nur noch das er sich irgendwann auf die Suche gemacht hatte um den Schwertkämpfer zu finden- dieser doofe Eigenbrötler hatte doch tatsächlich nicht mal mit ihnen auf das neue Jahr angestoßen. Er war sich auch ziemlich sicher das er Zoro gefunden hatte aber dann? Er musste kurz darauf eingeschlafen sein.

Sanji fuhr ein eiskalter Schauer über den Rücken als er an den Morgen zurück dachte und sich erinnerte wie offen und ungeschützt er dagelegen hatte. Wenn Zoro bei ihm geblieben wäre hätte er Sanjis Schnittwunden an den Armen entdecken können. Das war wirklich knapp gewesen - er musste unbedingt vorsichtiger sein.

Nach und nach trudelten alle seine Nakamas ein. Ruffy war schon wieder gut drauf - obwohl er keinen Kater hatte versuchte er möglichst alle Shakes auf einmal zu verputzen und fiel dann über das reichliche Frühstück her. Sein Smutje war allerdings vorbereitet gewesen und die Mengen reichten aus das jedes

Crewmitglied satt werden konnte.

Sanji war schon wieder am Abräumen und alle anderen auf Deck als schließlich Zoro verspätet die Kombüse betrat. Der Blondschof schaute auf und bemerkte das der Schwertkämpfer noch übellauniger wirkte als es sonst immer der Fall war, Sanji wurde keines Blickes gewürdigt.

"He Marimo, du bist zu spät Ruffy hat bereits alles vertilgt."

"Halt die Klappe Schnitzelklopfer - ich wollte eh nichts vom dem Fraß abhaben." schnaubte Zoro abfällig und schaute ihn mit Hasserfülltem Blick an.

Sanji stieg die Zornesröte ins Gesicht und er biss die Lippen schmerzhaft aufeinander, niemand durfte es wagen seine Kochkünste zu beleidigen - das war fast so schlimm wie Lebensmittel zu verschwenden.

"Willst du Prügel du verdammter Schwerterheini? " Sanji stellte sich angriffslustig vor seinen Kameraden.

Der Schwertkämpfer packte seinen Gegenüber am Kragen und kam ihm ebenfalls bedrohlich nahe: " Selbst ohne meine Schwerter bin ich dir Meilenweit überlegen." knurrte er und holte aus um Sanji einen Faustschlag ins Gesicht zu verpassen. Dieser reagierte jedoch blitzschnell, ließ sich nach hinten fallen zog dabei Zoro mit sich und konnte ihm einen Kick gegen den Hinterkopf verpassen.

"Du bist unaufmerksam Marimo!" grinste Sanji als er über Zoro stand, welcher sich den ohnehin schon brummenden Schädel hielt. Der Schwertkämpfer sprang mit einem wütenden brüllen auf und ging erneut auf den Blondschof los. Er rammte ihn mit seinem gesamten Gewicht und drückte Sanji schließlich Gewaltsam gegen die Wand wo er ihn mit hartem Griff fixierte. Die Regale schepperten und Sanji versuchte vergeblich nach Luft zu schnappen- doch schon traf ihn der erste Faustschlag in die Magengrube.

Röchelnd blickte er auf und als er Zoro in die Augen sah merkte er das dieser völlig in Rage war. Seine Augen schäumten über vor Hass und bevor der Smutje sich der Gefahr richtig bewusst werden konnte trafen ihn weitere Fausthiebe.

Er krümmte sich unter den Schmerzen aber er musste irgendwie aus dieser Schutzlosen Lage heraus kommen, so drückte er sich gegen die Wand und trat mit beiden Beinen gleichzeitig gegen Zoros Solarplexus.

Der Grünhaarige wurde nach hinten geschleudert und landete krachend in der Kochnische - Sanji hatte perfekt getroffen und so wirkte sein Kontrahent kurz benommen. Der Koch hatte Zeit Luft zu schnappen und seine Kräfte zu sammeln. Und schon stürmten sie wieder aufeinander zu. Zoro war wütend und kopflos, er vernachlässigte seine Deckung und steckte immer wieder perfekt platzierte Kicks von dem Blondschof ein.

Nach einem weiteren heftigen Kick lag Zoro auf dem Rücken und blieb einfach liegen. Sanji setzte sich Zoro gegenüber auf den Boden, lehnte sich an die Wand und zog an seiner Zigarette die er sich soeben angezündet hatte.

"Na gehts dir jetzt besser?" fragte der Koch und zog eine Augenbraue hoch.

Zoro blieb mit geschlossenen Augen liegen - und als Sanji schon nicht mehr mit einer Antwort rechnete, sagte er schließlich:

"Der Kampf zählt nicht- wenn ich meine Schwerter bei mir gehabt hätte, hättest du keine Chance gegen mich gehabt. "

Der Smutje verdrehte nur die Augen, er hatte für heute genug gestritten. Ein Blick auf die Kombüse gab ihm den Rest - es sah aus als hätte eine Bombe eingeschlagen, das totale Chaos und das wo er vorhin alles perfekt gesäubert hatte.

"He Marimo du wirst mir helfen die Kombüse wieder in Ordnung zu bringen, klar?"

Zoro rappelte sich auf und schaute, weiterhin auf Krawall gebürstet, seinen Gegenüber an:"Ich bin doch nicht dein verdammter Küchenjunge! Das ist was für Weiber wie dich und nichts für echte Männer." Er rappelte sich auf und verließ mit Blutergüssen und Schwellungen überseht die Kombüse.

Sanji blieb perplex sitzen und schaute auf den nun leeren Platz vor sich.  
"Hm dann hast du dich aber ziemlich von dem Weib verprügeln lassen.... was ist denn bloß los mit dir Marimo? "

Noch einige Zeit blieb er in Gedanken versunken auf dem Boden sitzen bis er sich schließlich aufraffte und die Kombüse in ihren Urzustand zurück versetzte. Immer wieder musste er an das Verhalten seines Kameraden denken, wie er völlig wutentbrannt auf ihn losgegangen war.

Es war anders gewesen als sonst, Sanji hatte diesmal das Gefühl der Schwertkämpfer würde ihm aus tiefsten Herzen heraus hassen.

Waren sie doch keine Nakama, wie er bisher angenommen hatte?

Waren sie nur eine Zweckgemeinschaft?

Sanji ließ sich an der Küchenzeile hinab gleiten bis er auf dem Boden aufkam. Er wollte sich eine Zigarette anzünden und bemerkte das seine Hände zitterten. Er schüttelte verärgert den Kopf- er war noch nie gut damit klar gekommen wenn Menschen ihn nicht mochten.

Hatte immer versucht höflich und zuvorkommend zu sein, hatte ein lächeln aufgesetzt egal wie es ihm gerade innerlich ging und wollte einfach nur von jedem geliebt werden. Bei seinen Freunden versuchte er so gut es ging er selbst zu sein- ja ein paar mal hatte er sogar geglaubt die Fassade würde bröckeln und er könne endlich ohne Angst einfach ...einfach Sanji sein.

**Und nun hatte er sich so sehr in Zoro getäuscht.**

**Er spürte wie sich eine leere in ihm ausbreitete, ein sehr unangenehmes Gefühl, wahrscheinlich wären tränen gekommen wenn er noch in der Lage gewesen wäre zu weinen und echte Gefühle zu empfinden. Aber so fühlte er nur diese dumpfe Leere. Es war als würde es ihn erdrücken und so griff er schließlich Zielgerichtet nach einem der scharfen Messer welches sich auf der Arbeitsplatte befand.**

**Nur ein einziger kleiner Schnitt...**

**Nur dieses eine Mal noch...**

**Sanji hatte das Gefühl er würde sonst ertrinken.**

**Und so setzte er die Klinge an.**

**\*\*\*\*\***

## Kapitel 5: Narben der Seele

### \*\*\*\*\*Narben der Seele\*\*\*\*\*

Zoro hatte sich auf die hinterste Ecke der Flying Lamb zurück gezogen und wuchtete seine gigantischen Gewichte. Er hatte sein Shirt achtlos auf den Boden geschmissen, sein muskulöser Oberkörper zeigte nicht nur einige Schweißperlen sondern auch Abschürfungen und Blutergüsse die er sich beim Kampf mit Sanji zugezogen hatte.

Der Schwertkämpfer war in Gedanken versunken und trainierte nur mechanisch nebenher.

Welche Blöße hatte er sich da vor dem Smutje gegeben?

Welch peinlicher Auftritt. Wie konnte es nur geschehen das er so von dem kickenden Blondschof besiegt wurde?

Er hatte die Kontrolle verloren.

War wie eine Furie auf den anderen losgegangen, getrieben von dem schmerzenden Gefühl das immer wieder in seiner Magengegend hochstieg. Zoro erkannte sich kaum wieder, nur selten war er so emotional geworden- wie konnte es sein das er nun mit einem mal so heftig empfand wenn ihm Sanji begegnete?

Was hatte diesen starken Hass so plötzlich ausgelöst?

Noch vor kurzem war er doch so angetan von der Idee gewesen, aus Sanji seinen Trainingspartner zu machen.

Bis zu dem Zeitpunkt war noch alles normal gewesen. Der Koch war ein wichtiges Crewmitglied - er versorgte die Mannschaft mit Nahrung war aber auch ein guter Kämpfer. Sie gerieten häufig aneinander, stritten dann mit Worten oder auch mit den Fäusten, aber er musste zugeben es hatte auch Spaß gemacht sich mit dem Koch zu messen.

Doch dieses Mal war es kein Spaß gewesen.

Die komplette Kombüse hatte danach ausgesehen wie ein Schlachtfeld.

Sein Verhalten war nicht ok gewesen - das sah der Schwertkämpfer mittlerweile ein. Er war zu weit gegangen - warum das so war wusste er selbst nicht, somit war es für seinen Nakama sicher noch unverständlicher.

Egal wie sehr nun das schlechte Gewissen an ihm nagte, entschuldigen würde sich Zorro nicht, dafür stand ihm sein Ego zu sehr im Weg. Aber er könnte ja mal

nachsehen ob es noch etwas aufzuräumen gäbe. Sanji würde verstehen das es seine Art war Entschuldigung zu sagen.

Er zog sein Shirt wieder an, lief übers Deck und stellte fest das es ungewöhnlich ruhig auf dem Schiff war. Schließlich entdeckte er Nami und Nico Robin - sie lagen Sonnenbadend vorne am Bug.

Ruffy, Lysopp und Chopper angelten und spielten zugleich Karten somit waren sie für einen erfolgreichen Fang wohl zu abgelenkt.

Alle waren so mit sich selbst beschäftigt, dass sie den Streit scheinbar nicht mitbekommen hatten. Glück gehabt, sonst hätten sie sicher beide eine saftige Kopfnuss von Nami kassiert.

Der Schwertkämpfer ging auf leisen Sohlen zur Tür der Kombüse, es hätte ihm zu allem Unglück noch gefehlt das die anderen bemerkten das er nun freiwillig in der Küche half.

Leise öffnete er die Tür und stellte direkt fest das er zu spät kam. Alles war aufgeräumt und nichts erinnerte mehr an ihren Kampf.

Doch Zoros Aufmerksamkeit wurde schnell auf etwas anderes gelenkt.

Sanji saß auf dem Boden, als der Grünhaarige die Tür geöffnet hatte war er heftig zusammen gezuckt und schaute nun erschrocken zu ihm auf.

Sein Unterarm war behelfsmäßig mit einem Tuch verbunden, doch man konnte erkennen wie sich langsam das Blut durchdrückte.

Der Schwertkämpfer erwachte aus seiner Schreckstarre und ging vor dem Jüngeren in die Hocke.

"Was ist passiert? Sag nicht das ich das war..." fragte er Sanji welcher sichtbar um Fassung rang.

"Nein, nein es ist nichts," winkte dieser mit aufgesetztem lächeln ab,"ich habe mich nur beim aufräumen aus versehen an einem der Messer geschnitten. Es ist alles gut!"

Der Schwertkämpfer griff vorsichtig aber bestimmt nach dem Arm seines Gegenüber und wollte sich die Verletzung genauer ansehen.

"Es wäre besser du zeigst das mal Chopp..."

"Nein! Lass mich - es ist wirklich nichts. Kümmere dich um deinen Kram verdammt!" Sanji zog seinen Arm gewaltsam zurück und versuchte ihn mit dem anderen Arm zu verdecken.

"Ahrgh, wie kann man nur so stur sein- lass dir gefälligst helfen!"

Der Grünhaarige schnappte sich erneut Sanjis verletzten Arm und ließ ihn sich nun nicht mehr entreißen. Der Blondschof versuchte sich zu wehren doch konnte er gegen die reine Körperkraft Zoros nichts ausrichten.

Vorsichtig löste dieser das blutgetränkte Tuch und betrachtete sich die Schnittwunde eingängig.

Doch nicht nur diese eine Wunde fiel ihm ins Auge, da waren noch viele weitere. Die Meisten waren bereits verblasst, wieder andere wirkten als wären sie erst wenige Tage alt.

Zoro schaute zu seinem Nakama auf und blickte nun in dessen völlig verzerrtes Gesicht. Sanji war kreidebleich und zitterte am ganzen Körper.

"Was...?"

doch Sanji ließ seinen Gegenüber nicht ausreden

"Du darfst niemanden sagen... bitte..sag niemandem... was ...was ich .. mein Arm... ich..."

Sanji verlor nun völlig die Fassung er atmete hektisch und blickte mit panischem Blick zu dem Schwertkämpfer.

"Bitte ich mache was du willst... aber sag nichts... sie würden das nicht verstehen... ich will nicht..."

Nun unterbrach Zoro den Redefluss seines Kameraden indem er ihn fest an sich drückte. Er konnte nicht anders, er hatte seinen Smutje noch nie so verletzlich und ängstlich gesehen. Und so war er dem Impuls gefolgt ihn zu halten.

Sanji verkrampfte sich zuerst, ließ dann aber zu das er von den starken Armen des Schwertkämpfers festgehalten wurde. Er drückte seinen Kopf an dessen breite Schulter und umschlang den Oberkörper des Älteren. Seine Finger vergruben sich tief in dem Stoff von Zorros Oberteil. Es war als würde sich ein Ertrinkender an eine rettende Boje klammern. Sein Körper erbebte weiterhin und er schaffte es nur schwer sich zu beruhigen.

Als der Grünhaarige spürte wie sich Sanji an ihm festhielt verstärkte er den Druck seiner Arme noch ein wenig. Er ließ sich vorsichtig in den Schneidersitz gleiten und zog den Smutje dabei mit auf seinen Schoß. Sanft strich er ihm nun mit einer Hand über den Rücken:

"Schhhh, es ist alles gut. Keine Sorge ich sage es keinem. Beruhige dich." immer wieder sprach er leise auf den Blondem ein und merkte schließlich wie Sanjis verkrampfter Griff an seinem Rücken sich lockerte und wie das Zittern immer weniger wurde.

Er hatte es geschafft seine Stimme fest und sanft klingen zu lassen doch die Panikattacke des Smutje hatte ihn völlig überrumpelt, er war nicht in der Lage einen festen Gedanken zu fassen, immer wieder tauchten vor seinem inneren Auge die vielen feinen Narben an den Armen des Jüngeren auf.

"Erbärmlich."

Die Stimme Sanjis durchbrach die Stille und holte den Schwertkämpfer wieder ins hier und jetzt. Er schob den Grünhaarigen mit leichter Gewalt von sich weg und schaute mit leeren Augen an ihm vorbei gegen die Holzwand des Schiffes.

"Das denkst du doch jetzt sicher... Was habe ich da für ein erbärmliches Crewmitglied?"

Du kannst mir unmöglich weiterhin vertrauen- so schwach und selbstzerstörerisch wie ich bin.

Und vertrauen ist doch das Wichtigste in einer Piraten Mannschaft...

Ich bin nicht mehr tragbar für die Strohhut-Bande. Ich werde gehen... bei der nächsten Insel verlasse ich die Flying Lamb."

\*\*\*\*\*

## Kapitel 6: Erpressung

### Erpressung

Zoro lag in seiner Hängematte, unfähig seine Gedanken zu beruhigen. Immer wieder durchlebte er das Geschehene. Was hatte er da getan? Seine Vorgehensweise war sicher nicht die Beste gewesen aber er hatte sich nicht anders zu helfen gewusst.

Erneut durchlebte er was geschehen war...

\*\*\*

Nachdem Sanji ihm seinen Plan die Crew zu verlassen eröffnet hatte war plötzlich alles wie im Zeitraffer abgelaufen. Der Smutje stützte sich vom Boden ab und stand mühsam auf, er wirkte müde und kraftlos als würde die Last der ganzen Grandline auf seinen Schultern liegen.

Er wand sich von dem Schwertkämpfer ab und wollte die Kombüse scheinbar ohne ein weiteres Wort verlassen. Wie ferngesteuert griff der Vize nach dem Ärmel des anderen- er konnte ihn so nicht gehen lassen!

Der Blondschoopf merkte wie er zurück gehalten wurde und hielt inne ohne sich umzublicken.

"Ich erlaube es nicht!"

Zoros Stimme war dunkel und hart.

Nun drehte Sanji sich doch um und schaute mit erstauntem Blick zu dem Schwertkämpfer, seine Augenbraue zuckte und er fragte irritiert:

"Bitte was?"

"Du hast mich schon verstanden. Du wirst nicht gehen- weil ich es verbiete!"

Wie Selbstsüchtig bist du eigentlich?

Willst uns alle im Stich lassen nur weil du gerade mit deinem Leben nicht klar kommst? Vergiss es!

Wir haben uns geschworen unsere Ziele gemeinsam zu erreichen- ich kann nicht sehen das du den Allblue bereits gefunden hast- somit brichst du dein Wort und das werde ich nicht zulassen.

Du hast gesagt du würdest alles tun was ich verlange, wenn ich den anderen

nichts sage. Nun gut, ich verlange das du die Zähne zusammen beisst und hier bleibst- und dafür verspreche ich dein Geheimnis mit ins Grab zu nehmen."

Zoro hatte sich vor dem Jüngeren aufgebaut und schaute nun ernst zu diesem herab- das Handgelenk des anderen noch immer fest umschlossen.

Sanji war blass geworden und schaute nun ungläubig in die grünen Augen seines Gegenübers

"Was soll das? Hast du Freude daran zu sehen wie ich mich quäle?"

Ich verstehe dich nicht- in einem Moment prügelst du auf mich ein und schaust mich hasserfüllt an im nächsten Moment sagst du ich soll die Crew nicht verlassen? Ich komme nicht mehr damit klar jedem ständig etwas vorzuspielen- versteh das doch!

Willst du mich hier gefangen halten wie einen Vogel im Käfig?"

Sanji hatte voller Wut und Verzweiflung auf den anderen eingeredet doch dieser ließ sich davon nicht beeindrucken. Sein Blick war unverändert.

"Wenn es nötig ist werde ich das tun."

Mit diesen Worten verließ Zoro die Kombüse ohne sich noch einmal umzudrehen.

\*\*\*

Zoro hatte hoch gepokert.

Es war gut möglich das der Blonde sich von seinen Worten nicht beeindrucken ließ und er nur die Kluft zwischen ihnen beiden noch tiefer geschlagen hatte.

Der Grünhaarige spielte auf Zeit- Er musste herausfinden was genau Sanjis Problem war und würde ihm helfen es zu lösen.

Aber warum der ganze Aufwand?

Wenn er Sanji doch wirklich hasste, wie er sich immer einzureden versuchte, hätte er doch froh sein können wenn dieser Störenfried das Schiff verlassen würde. Ein neuer Smutje wäre sicher schnell gefunden.

Scheinbar war es kein einfacher Hass.

Wieso war das alles nur so kompliziert? Zoro war eigentlich kein Kopf-Mensch. Er

packte die Dinge lieber direkt an ohne groß darüber nachzudenken- doch in diesem Fall schien es ihm als würde er alles kaputt machen wenn er übereilt handelte.

Seine Gedanken gingen wieder in die endlos Schleife und irgendwann driftete er schließlich in einen unruhigen Schlaf ab.

\*\*\*\*\*

Zoros Worte hallten im Kopf des Smutjes wieder, als sich die Kombüsentür schon längst hinter dem Grünhaarigen geschlossen hatte.

Er würde ihn hier festhalten... was versprach er sich davon?

War das irgendein Sadistisches Spielchen?

Wollte er sehen wie Sanji schließlich irgendwann doch vor all seinen Crewmitgliedern zusammen brach.

Wollte er sich weiter an seiner Schwäche ergötzen?

Und doch spürte Sanji wie ein kleiner Teil in ihm rebellierte und an die Umarmung des Schwertkämpfers erinnerte.

Es war ein merkwürdiges Gefühl gewesen dem anderen so nah zu sein. Doch dann hatte er sich ganz kurz fallen lassen können- er hatte das Gefühl der Schwertkämpfer würde ihn festhalten und vor seinen eigenen inneren Dämonen beschützen. Die starken Arme die sich um ihn geschlungen hatten erinnerten ihn an das Gefühl der Geborgenheit und daran das sein Körper noch in der Lage war zu fühlen.

Lange war ihm niemand mehr so nahe gewesen- und nie hätte er damit gerechnet das gerade Zoro es sein würde.

Und als er schließlich immer tiefer in die Umarmung abtauchte und merkte wie er immer ruhiger wurde und wieder normal atmen konnte spürte er ein erneutes aufkeimen der dunklen Gedanken.

Er war schwach. Zoro verabscheute schwache Menschen. Sanji erinnerte sich an die Wut und den Hass die er von Seiten des Schwertkämpfers gefühlt hatte und ihm war deutlich geworden das er die Umarmung nicht länger zulassen durfte- nicht noch schwächer werden durfte.

Es war eine Kurzschluss Handlung aber sein Entschluss die Crew zu verlassen war

ihm ernst gewesen.

Was auch immer sich der Schwertkämpfer davon versprach ihn hier an Bord festzuhalten, erst einmal würde Sanji wohl mitspielen müssen. Vor den anderen würde er sich nichts anmerken lassen- Er war schließlich Profi darin anderen Menschen etwas vorzuspielen. Das würde kein Problem darstellen. Und dann würde er weiter sehen.

\*\*\*\*\*

Die folgenden Tage verliefen ruhig auf der Flying Lamb.

Hätte Zoro es nicht besser gewusst, hätte er gedacht der Smutje sei wieder ganz der Alte. Immer mit einem Lächeln auf den Lippen umsorgte er seine Nakama mit allerhand Köstlichkeiten und überhäufte seine Weiblichen Crewmitglieder nur so mit Komplimenten.

Wenn er bemerkte das Zoro ihn ansah, wich er dessen Blick aus, allgemein ging er dem Schwertkämpfer scheinbar aus dem Weg.

Der Grünhaarige kam nicht wirklich weiter. Er hatte noch immer keinen Plan wie er vorgehen sollte, und so saß er mal wieder in Gedanken versunken auf Deck des Schiffes als Nami sich ihm näherte. Sie setzte sich neben ihn und schaute gebannt aufs Meer, es vergingen noch einige Minuten bis sie schließlich das Wort an ihn richtete.

"Sag mal Zoro, weißt du was mit Sanji los ist? Uns gegenüber wirkt er zwar immer gut gelaunt aber ich habe jetzt schon ein paar mal bemerkt wie sich sein Gesichtsausdruck verändert wenn er sich unbeobachtet fühlt. Noch dazu finde ich sein Verhalten dir gegenüber auffällig. Hast du bemerkt wie er dir ständig aus dem Weg geht? Ihr habt auch schon ewig nicht mehr gestritten- das ist glaube ich das beunruhigendste."

Nami schaute ihrem Gegenüber nun tief in die Augen als würde sie versuchen darin die Antwort auf ihre Frage zu finden, " ist etwas zwischen Sanji und dir vorgefallen Zoro?"

Die Gedanken des Schwertkämpfers rasten: Nami hatte es bemerkt! Was sollte er nun tun? Es war verlockend sie in das Geheimnis einzuweihen- vielleicht hatte Nami Erfahrung mit solchen Situationen und wusste wie man Menschen aus diesem seelischen Tief heraus helfen konnte. Aber er durfte Sanji nicht verraten, er durfte nicht zulassen das Nami weiter misstrauen schöpfte.

Zoro setzte einen kalten Blick auf und sagte mit genervter Stimme:

"Der elende Kochlöffel hat nach unserem letzten Kampf einfach endlich begriffen wer von uns beiden der stärkere ist. Nicht meine Schuld wenn er jetzt beleidigt ist."

Nami schaute ihn amüsiert an. "Weißt du Zoro" sagte sie mit einem dicken grinsen  
"Was sich liebt das neckt sich!"

Zoro fuhr bei diesen Worten zusammen. Er hatte hier ein echtes Problem und konnte Namis dämliche Witze und Sticheleien nicht gebrauchen. "Spinnst du?!"  
brüllt er sie an

"Ich HASSE den Kerl! Erzähl mir nicht.."

weiter kam er nicht da schnitt Nami ihm schon genervt das Wort ab:

"Zoro ich kenne euch beide nun schon ziemlich lange und habe euch in vielen verschiedenen Situationen erlebt. Ich habe gesehen wie ihr zusammen gekämpft, gefeiert und gestritten habt. Und immer habe ich eine tiefe Verbundenheit zwischen euch gespürt die euch scheinbar beiden nicht bewusst ist.

Weißt du Zoro manchmal hassen wir die Menschen, die wir am meisten lieben, weil sie uns am meisten verletzen können.  
Lass dir das mal durch den Kopf gehen!"

Damit stand sie auf und verließ den Vizen bevor dieser zu einer Antwort ansetzen konnte. Zoros Augen waren weit aufgerissen und er starrte der Navigatorin nach die sich immer weiter von ihm entfernte- sein Mund öffnete und schloss sich immer wieder, weil er nicht in der Lage war eine passenden Antwort zu finden.

\*\*\*\*\*

## Kapitel 7: Von Bokutos und Orangenbäumen

"Land in Sicht !"

hallte es über die gesamte Flying Lamb.

Sanji schaute neugierig aus seiner Kombüse und sah wie Ruffy voller Begeisterung auf dem Lammkopf auf und ab sprang.

Alle Crewmitglieder sammelten sich auf Deck und Nami erklärte um was für eine Insel es sich handelte.

"Dies ist die Frühlingsinsel St. Popura, sie ist gut erschlossen, es gibt viele Einkaufsmöglichkeiten mit Waren aus allen Teilen der Grand Line. Der Lockport braucht etwa drei Tage um sich umzustellen. Wir können uns also ein wenig umsehen, allerdings solltet ihr nicht vergessen dass es Sicher auch Marine Soldaten dort gibt. Werdet nicht unvorsichtig."

"Super also kann ich mal wieder die Vorratskammer ordentlich füllen." der Smutje strahlte "Chopper hilfst du mir die Einkäufe zu besorgen?"

Chopper nickte eifrig und schaute mit glänzenden Augen zur unbekanntem Insel.

"Ich werde endlich mal wieder was anständiges zum Anziehen kaufen." schwärmte Nami voller Vorfreude.

Robin nickte zustimmend "Darauf hätte ich auch Lust und danach sehe ich mich nach einem guten Buchladen um."

Lysopp konnte es kaum abwarten neue Utensilien für seine Geschosse zu kaufen und Zoro hatte sich ebenfalls einen Plan zurecht gelegt.

Sie mussten einen guten Anlegeplatz finden wenn sie alle in die Stadt gehen wollten. Die Flying Lamb einfach so allein zurücklassen war nicht ganz ungefährlich.

Besonders Lysopp machte sich Sorgen um das Schiff doch Sanji beruhigte ihn- er

würde sich beeilen und gemeinsam mit Chopper schnell zum Schiff zurückkehren.

Nami navigierte die Flying Lamb an einen Idealen Platz- eine Bucht die ringsum von Wäldern gesäumt, für Blicke von außen geschützt war.

Somit musste die Crew zwar einen längeren Fußmarsch in Kauf nehmen aber Sicherheit ging in diesem Fall vor.

Sanji erreichte den Marktplatz und war voll in seinem Element. Er feilschte und handelte und probierte neugierig Dinge die er noch nicht kannte. In kürzester Zeit füllten sich ihre Taschen und Chopper ächzte auch in mutierter Form unter dem Gewicht der Nahrungsmittel.

Sanji war ebenfalls vollgepackt und schaute entschuldigend zu Chopper: "Es tut mir Leid das nun gerade du mir helfen musst und dich nicht amüsieren kannst. Aber jetzt müssen wir nur noch zurück zum Schiff und dann kannst du gerne noch mal auf eigene Faust losziehen. Ruffy und Lysopp wollten sich später das Fischdrachen rennen ansehen- wäre das nichts für dich?"

Choppers Augen fingen an zu leuchten und er nickte heftig mit dem Kopf: "Aber ist das denn ok für dich Sanji? Dann bist du ja ganz allein auf dem Schiff, du willst dir die Insel doch bestimmt auch ansehen?"

Der Elch schaute bedrückt zu seinem Kameraden.

Doch der Smutje grinste ihn nur breit an: "Ach was, mach dir keinen Kopf - ich muss einige der Waren einlegen und haltbar machen- ich habe einiges zu tun. Das macht mir nichts aus- geh du nur und hab Spaß!"

Nun konnte Chopper seine Vorfreude nicht mehr verbergen und beschwingten Schrittes gingen die beiden trotz der schweren Last zurück zur Flying Lamb.

\*\*\*\*\*

Die Vorratskammer drohte zu bersten als der Blondschoff schließlich die letzten Nahrungsmittel für die Lagerung vorbereitet und verstaut hatte.

Chopper war schon längst wieder in der Stadt und freute sich sicherlich über die vielen neuen Eindrücke und staunte über alles was er sah.

Sanji schmunzelte als er an die Begeisterung des kleinen Fellknäuls dachte. Er hatte immer schon die Bedürfnisse anderer über seine eigenen gestellt. Es war für ihn das größte Glück seine Freunde glücklich zu sehen und so machte es Sanji auch nur wenig aus allein auf dem Schiff ausharren zu müssen.

Einen letzten zufriedenen Blick auf die übervolle Vorratskammer werfend wandte sich der Smutje ab und betrat das Deck. Er legte sich zu den Orangenbüschen in die Sonne und steckte sich eine Zigarette an.

Tatsächlich genoss Sanji die Ruhe auf dem Schiff in diesem Moment sehr. Er hatte sich in den letzten Tagen allgemein besser gefühlt. Er versuchte das Geschehene zu verdrängen und teilweise gelang es ihm sogar ganz gut. Nur der Anblick des Schwertkämpfers ließ ihn immer wieder erschauern. Somit ging er diesem so gut es eben möglich war aus dem Weg.

Doch wie das Sprichwort so schön sagt "Wenn man vom Teufel spricht."

So sah der Smutje im nächsten Moment wie sich der Grünhaarige an der Reling hinauf zog und mit einem dumpfen Geräusch das Deck betrat. In einer Hand hielt er etwas in Leinen gebundenes und schaute sich kurz auf der Flying Lamb um nur um dann Zielstrebig auf Sanji zuzugehen.

"Hier, nimm das!"

murrte er kurz angebunden und hielt Sanji, welcher sich mittlerweile aufgesetzt hatte, dass längliche Leinen Paket unter die Nase.

Der Jüngere sah in irritiert an und hob eine Augenbraue.

"Was ist das?"

"Pack es aus, dann weißt du es." Zoro verdrehte genervt die Augen.

Der Blondschoopf war zu verwundert um weiter nachzufragen also löste er die Schnur welche das Leinen zusammen hielt und wickelte vorsichtig den Stoff von dem Mitbringsel.

Als er schließlich sah was ihm der Schwertkämpfer da mitgebracht hatte zuckte sein Mundwinkel amüsiert und er musste sich ein lachen verkneifen.

In seinen Händen hielt er zwei Holzschwerter.

**"Hast du mir ein Kinderspielzeug mitgebracht?"**

**"Das sind Bokutos, du ahnungsloser Schnitzelklopfer!"** sagte Zoro gereizt mit einem leicht geröteten Schimmer um seine Wangen.

**"Wenn man richtig damit umgehen kann ist es eine gefährliche Waffe, also unterschätze sie nicht. Ich habe sie ausgewählt weil die Verletzungsgefahr bei unserem Training dann geringer für dich ist."**

**"Aha"** sagte Sanji ungläubig und starrte seinen Gegenüber an- so viel mitdenken hätte er von ihm gar nicht erwartet.

**"Natürlich habe ich meine Schwerter so gut unter Kontrolle das ich deine Hände nicht aus Versehen treffen würde- ich denke eher das du so tölpelhaft bist und dich selbst verletzt."**

**"Was sagst du da Marimo? Ich kann dir gerne mal zeigen wie geschickt ich bin!"** konterte Sanji gereizt und verfehlte den Grünhaarigen nur knapp mit seinem Kick, da dieser mit einem der Holzschwerter das Bein abblockte.

**Zoro musste nun breit grinsen.**

**"Beweis mir deine Geschicklichkeit lieber beim Schwertkampf Training."**

**Sanji stand behände auf und ließ das Holzschwert mit kurzen, schnellen Bewegungen durch die Luft schneiden. Auch er musste nun grinsen, er hatte große Lust es auszuprobieren- und von diesem Bokuto sollte ja nun wirklich keine allzu große Gefahr für seine wertvollen Hände ausgehen.**

**"Also, fangen wir an?"** fragte er mit neugierig glänzenden Augen.

**"Wir sind noch nicht ganz fertig..."** der Schwertkämpfer verschwand unter Deck um kurz darauf mit Verbandszeug in den Händen wieder aufzutauchen.

**"Was soll das? Ich hab mich doch noch gar nicht verletzt, verdammt."**

**"Das ist ebenfalls Vorsorge" grinste Zoro "du hast zu mir gesagt du trainierst nur**

unter gewissen Sicherheitsvorkehrungen mit mir, dass habe ich eingesehen und mir Gedanken dazu gemacht. Also hör auf zu nörgeln und komm her."

Der Grünhaarige packte Sanji am Handgelenk und zog ihn zu sich herunter auf den Boden. Sie saßen nah voreinander und Zoro begann konzentriert die Hand des Smutjes mit dem Verband zu umwickeln.

Er musste aufpassen da er den Verband nicht zu locker machen durfte, weil es so nicht halten würde aber auch nicht zu fest um die Beweglichkeit der Hände nicht zu sehr einzuschränken.

Er widmete sich jedem einzelnen Finger und prüfte immer wieder ob alles gut saß.

Als er mit der einen Hand fertig war, schaute er zu Sanji auf und fragte ob es so gehen würde.

Dieser beschaute sich interessiert die erstaunlich sorgfältige Arbeit und bewegte prüfend die Finger.

Dann strahlte er seinem Nakama entgegen.

"Ja es ist super."

'Oh verdammt...!' Zoro merkte wie ihn das Lächeln seines Gegenübers wieder völlig aus dem Konzept brachte.

Kurz musste er an Namis Worte denken welche seit dem sowieso immer wieder durch seinen Kopf geisterten.

Er war so vertieft in seine Arbeit gewesen das er gar nicht bewusst registriert hatte wie dicht Sanji vor ihm war.

Sie saßen im Schneidersitz und ihre Beine berührten sich. Der Geruch des Jüngeren war plötzlich allgegenwärtig und er meinte sogar dessen Atem auf seinem Gesicht spüren zu können.

Er griff schnell nach Sanjis anderer Hand und versuchte vergeblich sich erneut auf die Wickeltechnik, die er damals im Training von seinem Meister gelernt hatte, zu konzentrieren.

Er spürte wie Sanjis warme Hand ein prickeln auf seiner Haut hinterließ. Er nutzte die Chance und konnte sich alles ganz genau ansehen, Sanjis filigrane Finger, die makellose helle Haut und er konnte spüren wie zart die Hand seines Gegenübers sich anfühlte.

Er strich immer wieder mit dem Daumen über den Handrücken des Blondes, konnte nicht genug bekommen von dem Gefühl welches sich in ihm ausbreitete.

Das Kribbeln in seinen Händen verteilte sich nun im restlichen Körper und Zoro schaute mit verklärtem Blick in das Gesicht seines Kameraden.

Der Smutje schaute starr auf ihre Hände und seine Wangen waren leicht gerötet. Als er bemerkte das Zoro ihn ansah hob er unsicher den Blick und fühlte sich direkt gefangen in den grünen Augen des Schwertkämpfers.

Als Sanji ihm nun direkt in die Augen sah hatte Zoro das Gefühl sein Herz setze für einen kurzen Moment aus, nur um dann deutlich schneller weiter zu schlagen.

Sein Körper war wie elektrisiert und ehe er selbst wusste was er tat, zog er den Smutje an der Hand, welche er noch immer festhielt, zu sich heran und küsste ihn auf die Lippen.

Sanjis Mund öffnete sich leicht als er erstaunt Luft holen wollte doch dies nutzte der andere direkt um mit seiner Zunge fordernd den Kuss zu intensivieren.

Zoro nahm so viele Sinneseindrücke auf einmal wahr, der Geschmack nach Meer, Salz und Orangen.

Er spürte die weiche Haut der Lippen und roch das Aftershave welches der Blonde immer benutzte und noch etwas anderes konnte er wahrnehmen... es war Sanji... er konnte Sanji spüren, schmecken und riechen... und er wollte mehr.

Er hielt die eine Hand des Smutjes noch immer fest umschlungen, die andere hatte er an der Wange entlang an den Hinterkopf gleiten lassen. Dort konnte er nicht nur mit den Fingern durch das Haar des Koches streichen sondern auch verhindern dass der Kuss allzu abrupt endete.

Doch nun merkte er wie die Zunge des Jüngeren sein Eindringen erwiderte, wie sie ebenfalls vorsichtig an seine Zunge tippte und den Mund des anderen erkundete.

Zoro spürte wie er sich kaum noch zurück halten konnte als wären viel zu lange unterdrückte Gefühle plötzlich in ihm ausgebrochen und drohten nun ihn zu überwältigen.

Er biss zärtlich in die Zunge des Smutjes und drängte sich gegen diesen.

Plötzlich spürte er wie Sanjis freie Hand gegen seine Brust drückte und ihn sanft fort schob.

Der Schwertkämpfer öffnete die Augen und schaute in das stark errötete Gesicht seines Nakamas. Sie waren beide außer Atem und er spürte wie er drauf und dran gewesen war völlig die Beherrschung zu verlieren.

"Was war das?" fragte Sanji immer noch schnell atmend.

"Ich weiß nicht. Ich habe die Kontrolle verloren."

Zoro rückte ein wenig zurück um wieder einen klaren Kopf zu bekommen. Hatte Nami wirklich recht gehabt?

'Manchmal hassen wir die Menschen, die wir am meisten lieben, weil sie uns am meisten verletzen können.'

War es Liebe?

Er war mit so einer Situation bisher noch nie konfrontiert worden.

Er kannte Freundschaftliche Gefühle oder das ihm Menschen sehr wichtig waren, so wichtig das er für sie sterben würde. Aber das er einen anderen so stark begehrte und seine Nähe ihn förmlich zerriss- das hatte er noch nie erlebt.

Allein das verunsicherte ihn schon extrem und dann war es auch noch Sanji.

Er hatte nicht gemerkt wie oder wann es geschehen war aber nun war es so. Daran gab es keine Zweifel mehr.

Der Blondschoopf musterte ihn und versuchte scheinbar in seinen Blicken zu lesen was in dem Schwertkämpfer vorging.

Er schüttelte schließlich verwirrt den Kopf und schaute ihm direkt in die Augen.

"Zoro, ich verstehe nicht..."

**"Ich auch nicht...  
aber ich glaube...**

**Ich liebe dich."**

**\*\*\*\*\***

## Kapitel 8: Die allgegenwärtige Vergangenheit

**\*Stille\***

.  
. .  
.

Sanji war rot angelaufen und starrte unverwandt auf Zoro welcher ihm gerade seine Liebe gestanden hatte.

Er setzte an etwas zu sagen, stoppte dann aber wieder runzelte die Augenbrauen, schüttelte leicht den Kopf öffnete wieder den Mund nur um erneut ins stocken zu geraten.

"Du musst dazu jetzt nichts sagen- ist schon ok. Ich hab nur keinen Bock dir irgendwas vorzuspielen. Es ist jetzt so, aber du brauchst dich deshalb nicht verrückt zu machen." Zoro zuckte gleichgültig mit den Schultern.

"Zoro... ich ..."

Der Smutje schaute seinen Gegenüber mit traurigen Augen an, was diesem doch einen leichten Stich versetzte.

"Es ist wirklich gut- Ich erwarte sicher nicht das du meine Gefühle erwidert. Ich kenn dich lang genug um zu wissen das du auf Frauen stehst. Der Kuss eben war ein Ausrutscher, du brauchst keine Angst zu haben das ich nun ständig über dich herfallen werde. Normalerweise hab ich mich ganz gut unter Kontrolle."

Der Blick des Jüngeren veränderte sich plötzlich und wütend schnaubte er:  
"Verdammt Marimo das ist es doch gar nicht! Ich kann nicht... ich ... ich kann keine Liebe empfinden. Diese ganzen Schwärmereien für Frauen sind doch alle nur gespielt damit keiner merkt was für ein verkorkster Kerl ich bin. Ich wünschte es ginge ... ich wünschte ich könnte es."

Eine Mischung aus Wut und Verzweiflung hatte sich auf das Gesicht des Smutjes gelegt.

Zoro schaute seinen Kameraden grübelnd an. Dieser atmete immer noch schneller und man merkte wie sehr ihn das ganze Bewegte.

Das Gesicht des Schwertkämpfers erhellte sich als ihm ein Gedanke kam:  
"Ist das der Grund dafür das du dich ritzt? Du bringst deinen Körper dazu dich zu spüren in dem du dich verletzt?"

"Ich denke schon... "

Sanji blickte nun vor sich auf den Boden, es war ihm sichtbar unangenehm über dieses Thema sprechen zu müssen.

Auf Zoros Gesicht hatte sich ein lächeln gebildet und als der Blondschof das sah, wurde er wieder wütend.

"Was gibt es denn da bitte zu grinsen?"

Der Grünhaarige hob beschwichtigend die Arme

"Ich freue mich das ich nun weiß was dir fehlt. Dann können wir auch etwas dagegen tun. Dieses im Trüben fischen hat mich schier wahnsinnig gemacht."

Zoro strahlte und Sanji schüttelte nur mit einem gezwungenen lächeln den Kopf...

"Ich glaube so einfach ist das nicht..."

"Das werden wir sehen." Der Schwertkämpfer setzte sich bequemer hin und zog dann Sanji an den Schultern zu sich, so dass dessen Kopf bequem auf seinen Beinen gebettet lag.

"Was wird das wenns fertig ist?" fragte der Blondschof angespannt.

Zoro grinste breit

"Unsere erste Therapie Stunde! Machs dir gemütlich und erzähl mir von allem was dir auf dem Herzen liegt."

Sanji zuckte leicht mit der Augenbraue

"Du glaubst nicht wirklich das ich das tue oder?"

"Doch klar, was spricht denn bitte dagegen? Du hast Angst Schwäche zu zeigen? Hallo? Ich habe dir gerade meine Liebe gestanden. Wer hat nun wen mehr in der Hand? Du könntest mich vor der ganzen Mannschaft bloß stellen. Aber ich vertraue dir... schaffst du es nicht mir auch ein wenig zu vertrauen?"

Ernst schaute er in die Augen des Anderen, Sanjis Gesicht war wieder leicht gerötet und er schaffte es nicht dem Blick stand zu halten.

Ergeben seufzte er schließlich, schloss die Augen und bedeckte sie mit einem seiner Arme um sich nicht so ausgeliefert vorzukommen.

"Ok, du hast es so gewollt. Ich werde jetzt einfach alles erzählen was mir so einfällt auch wenn ich nicht weiß was das bringen soll.

Seit ich denken kann habe ich auf Schiffen als Küchenjunge gearbeitet. Ich habe keinerlei Erinnerung an meine Eltern. Immer schon war ich umgeben von raubeinigen Köchen und war ziemlich einsam.

Als ich schließlich begann für Jeff zu arbeiten wurde es nicht wirklich besser... Versteh mich nicht Falsch, ich verdanke Jeff mein Leben und bin froh das ich damals bei ihm gelandet bin- aber das war einfach kein Leben für einen kleinen

**Jungen.**

**Da war kein Platz für eine richtige Kindheit und Geborgenheit gab es auch nicht. Ich musste funktionieren. Immer Perfekt sein, immer ein lächeln auf den Lippen egal wie elend es mir ging.**

**Immer wieder wurde mir eingebläut das ich meine Gefühle unterdrücken muss, das da kein Platz ist für Tränen. Und irgendwann habe ich wohl angefangen einfach zu funktionieren. Mein falsches Lächeln wurde immer perfekter und auch ihr habt mich so kennen gelernt.**

**Ich habe gemerkt das wenn ich schwärmerisch und aufdringlich auf Frauen zuing ich sie am effektivsten von mir fern halten konnte. Immer habe ich penibel darauf geachtet das mir niemand zu nahe kommt, denn nur so konnte ich die Fassade des immer gut gelaunten Frauenhelden aufrecht erhalten.**

**Vielleicht macht meine Psyche dieses ewige Versteckspiel nicht mehr mit und lässt diese bedrückende Leere in mir aufkommen die mir das Gefühl gibt ich könne nicht mehr Atmen. Das einzige was mir bisher aus den Panikattacken rausgeholfen hat war, mich selbst zu verletzen."**

**Als der Redefluss schließlich versiegte stellte Sanji erstaunt fest wie leicht es ihm gefallen war dem Schwertkämpfer von seiner Vergangenheit zu erzählen. Er hatte dies alles so lange Geheim gehalten und nun spürte er ein Gefühl der inneren Erleichterung.**

**Zorro gab ein verstehendes brummen von sich und dachte über das Gesagte nach.**

**"Hm... ok ich bin ja echt kein Psycho Doc- aber ich denke du musst lernen deine inneren Blockaden abzubauen. Versuch nicht jemand zu sein der du nicht bist... und wenn es nur Schritt für Schritt geht. Und irgendwann wirst du der Sanji sein, den du immer vor anderen meintest verstecken zu müssen und ich bin mir ganz Sicher das du dann auch in der Lage bist zu Lieben. Und wenn du dich schwach fühlst oder Panik in dir aufsteigt dann komm zu mir. Ich werde es schon schaffen das du dich spürst und sei es bei einem 8 stündigen Kampftraining."**

**Der Schwertkämpfer grinste seinen Nakama selbstbewusst an.**

**Sanji nahm den Arm vor den Augen weg und blickte in das Gesicht Zorros. Lange schaute er ihn an bis er sich schließlich aufrichtete.**

**"Ich werde mein Bestes geben....versprochen."**

**Beide standen auf und als Zoro schon dachte sein Kamerad würde das Deck nun verlassen, drehte sich dieser noch einmal um - verringerte wieder den Abstand zwischen ihnen und umarmte den Grünhaarigen.**

**Sanjis Lippen berührten leicht Zoros Ohr als er ihm zuflüsterte.**

**"Es tut mir Leid. Zoro es tut mir Leid das du dich gerade in mich verlieben musstest."**

Damit drehte er sich weg und ging zum Buk des Schiffes. Er hob den rechten Arm und rief dem anderen über die Schulter hinweg zu.

"Ich geh noch kurz eine Rauchen dann können wir mit dem Training beginnen." Und mit diesen Worten verschwand er aus Zoros Blickfeld.

\*\*\*\*\*

Der Schwertkämpfer war in seinem Element. Immer wieder ließ er Sanji den Hieb nach vorne ausüben gegen einen Imaginären Gegner.

"34, ... 35,... 36,... Zoro wie lange muss ich das denn noch machen? Ich dachte ich könnte direkt mit dem Schwert auf dich losgehen- wo bleibt denn da der Spaß?" Er hielt in der Bewegung inne und spürte so langsam wie seine Arme schwer wurden. Seine Arm-Muskulatur war eine solche Beanspruchung nicht gewöhnt.

"Der Schwerpunkt der Schwertbeherrschung liegt auf der Schnelligkeit und Präzision, nicht auf Kraft und Ausdauer. Häufig entscheidet der erste Hieb über Sieg oder Niederlage. Die Handhabung des Schwertes muss dir in Fleisch und Blut übergehen und somit musst du eben erst einmal stupide üben und wiederholen."

Er korrigierte Sanjis Körperhaltung und schon hieß es weiter machen.

Als er mit der Ausführung der Übung zufrieden war zeigte er dem Smutje auch noch einen Seitenhieb und einen Stichhieb zur Mitte. Immer in Verbindung mit jeder Menge Wiederholungen.

Zuletzt durfte sich Sanji noch an einem Block nach oben probieren. Durch seine gute Auffassungsgabe und Geschicklichkeit hatte er bereits mehr gelernt als der Schwertkämpfer sich für das erste Training vorgenommen hatte, die Sonne ging langsam unter und so beschlossen die Beiden das es für heute reichen würde.

Sanjis Kleidung klebte nur so an ihm- auch wenn das Training einfach wirkte so waren die Übungen doch Kräfte zehrend- und er sehnte sich nach einer Erfrischung.

Er knöpfte sein Jackett auf und ließ es achtlos hinter sich zu Boden fallen, kurz darauf folgte das Hemd. Er kannte seine Crew Mitglieder gut genug um zu wissen das sie noch eine Weile fort sein würden.

Im ersten Moment war es ihm sehr unangenehm mit freiem Oberkörper herumzulaufen, seine Arme zeigten deutlich die Spuren seiner geschundenen Seele und doch versuchte er ruhig zu bleiben. Er warf dem Grünhaarigen einen

unsicheren Blick zu und erstarrte als er bemerkte das dessen Blick an ihm haftete.

Aufgewühlt schaute Sanji zur Seite und umklammerte seine Arme.

"Mensch Zoro, es ist so schon echt schwierig genug meine Narben so offen zu zeigen, es wird nicht besser wenn du mich anstarrst."

Der Schwertkämpfer zuckte zusammen und wirkte als hätte man ihn aus einem Tagtraum gerissen. Seine Wangen färbten sich leicht rot und er fuhr sich erstaunt mit der Hand vor den Mund.

"Ehm, ehrlich gesagt habe ich da eben gar nicht drauf geachtet..."

"Ich hab doch gesehen wie du mich angestarrt hast." sagte der Blonde nun mit gereiztem Unterton.

"Was erwartest du denn, wenn du halb nackt vor meiner Nase herumläufst?"

Zoros Stimme war heiser.

Sanjis Augen weiteten sich als er verstand, er errötete und hob hektisch sein Hemd vom Boden auf.

"Es... es tut mir Leid Zoro" stammelte der Jüngere während er versuchte sich möglichst schnell wieder anzuziehen, "ich habe einfach nicht darüber nachgedacht... und als du mich angesehen hast dachte ich es kann nur wegen den Narben sein..." mit dem zweiten Arm fischte er immer noch unbeholfen nach dem anderen Ärmel welcher verdreht hinter seinem Rücken hing.

Der Grünhaarige umfasste den herunterhängenden Ärmel und zog dem anderen das Hemd wieder weg.

"Mensch Smutje jetzt krieg dich mal wieder ein. Ich hab dich einfach schon länger nicht mehr Oberkörperfrei gesehen und hatte vergessen das sich da doch tatsächlich eins zwei Muskeln unter deinem Anzug verbergen."

"Eins, zwei Muskeln ich glaub es hackt..." grummelte Sanji doch bevor er richtig antworten konnte spürte er wie der Grünhaarige ihn am Arm packte und über die Schulter ins Wasser warf.

Das eiskalte Nass umschlang ihn und sein kompletter Körper fuhr aufgrund der plötzlichen Kälte zusammen. Nach dem Auftauchen riss er direkt den Mund auf um Zoro zuzubrüllen was ihm einfallen würde doch dieser stand schon nicht mehr auf Deck sondern schlug neben ihm im Wasser ein und begrub Sanji unter einer riesen Welle.

Laut lachend tauchte der Vize auf und fragte den Koch mit breitem grinsen.

**"Na ist jetzt alles wieder cool?"**

**Der Blonde musste ebenfalls anfangen zu grinsen und rief:**

**"Na warte, das zahl ich dir heim." und drückte den anderen im nächsten Moment unter Wasser.**

**Sie raufte und schwamm noch eine Weile bis sie schließlich erschöpft und pitschnass wieder auf die Flying Lamb zurück kehrten.**

**Zoro legte sich ausgestreckt auf den Boden und ließ seinen Körper von den letzten Sonnenstrahlen trocknen welche sich an dem Schiff entlang kämpften während Sanji sich eine Zigarette aus seinem Jackett holte und sie ansteckte.**

**Mit dem Rücken an den Mast gelehnt schloss er die Augen beim ersten Zug.**

**Danach wanderte sein Blick zu seinem am Boden liegenden Nakama.**

**Dessen stark ausgeprägte Muskeln wirkten durch die vielen kleinen Wassertropfen noch eindrucksvoller und Sanji kam nicht umhin Zoro eine gewisse Attraktivität zuzusprechen.**

**Er wirkte rau und maskulin, und trotzdem hatte er ein hübsches Gesicht. Die vielen Narben ließen seinen Körper noch interessanter wirken und der Smutje war sich sicher wenn Zoro gewollt hätte, wären die Frauen ihm sicherlich nur so zugeflogen.**

**Und dann verliebte sich der Spinner gerade in ihn.**

**Eine schlechtere Wahl hätte er wohl kaum treffen können.**

**Ergeben seufzend ließ er sich an dem Mast heruntergleiten**

**"Bringst du mir bei wie man liebt, Marimo?"**

**fragte er leise doch der Schwertkämpfer war bereits eingeschlafen.**

**Ende**

## Kapitel 9: Das Gefühl der Unendlichkeit

Laut gähnend erwachte der Grünhaarige aus seiner Siesta, er streckte sich und schaute sich noch leicht verträumt auf dem Deck um.

"Na, bist du aus deinem Schönheitsschlaf erwacht?" fragte Sanji während er sich mit einem Handtuch die Haare trocken rubbelte. Er hatte sich scheinbar geduscht und war erst vor wenigen Augenblicken wieder nach oben gekommen. Das verrieten nicht nur die frischen Klamotten sondern auch der angenehme Duft nach Zitronengras- eine Waschlotion welche der Koch schon benutzte seit Zoro ihn kannte.

"Ich hab Hunger..." missmutig griff der Vize nach seinem Bauch "hast du was gekocht?"

"Nein, ich wollte gerade anfangen. Du kannst mir aber gerne helfen- vielleicht geht es dann ja schneller." Sanji grinste.

Zoro grummelte zustimmend, stand auf und ging zielstrebig Richtung Kombüse, gefolgt von einem etwas perplexen Smutje.

"Du..Du musst nicht... es war eigentlich nur ein Spaß. Es reicht wenn du mir nachher nicht wieder die Kombüse ins Chaos stürzt."

Zoro musste leicht lächeln als er merkte wie er Sanji durch sein Verhalten verunsicherte.

Ungefragt schnappte er sich nun die Kartoffeln, setzte sich an den Tisch und begann sie zu schälen. Mittlerweile hatte er hierin ja etwas Übung und hatte begriffen das es sinnvoll war möglichst nur die Haut zu entfernen und nicht auch noch die halbe Kartoffel.

Der Blondschoopf kam nicht umhin seinen Kameraden eine Weile erstaunt zuzusehen.

"Ich glaube kaum das wir schneller fertig werden wenn du, mir nun beim kochen zusiehst."

meinte der Schwertkämpfer mit einem verschmitzten grinsen.

Sanji löste sich von dem ungewohnten Anblick und konzentrierte sich nun wieder auf seine Aufgabe.

Er hatte frisches Fleisch auf dem Markt gekauft welches er nun als Steak auf dem Herd scharf anbriet. Die Handgriffe waren so eingeübt das er wie im Autopilot noch einen Salat und eine Gemüsebeilage kreierte. Die Kartoffeln die Zoro geschält hatte, schnitt er klein und briet sie ebenfalls an.

Und schon konnte er anrichten.

Der Grünhaarige hatte bereits einen Rotwein entkorkt und hielt in der anderen Hand zwei Gläser.

"Lass uns draußen essen." sagte er gut gelaunt und wies mit dem Blick aufs Deck.

Sanji folgte ihm nach draußen, wo sie schnell einen gemütlichen Platz gefunden hatten.

"He, das ist wirklich lecker." Zoro schaute begeistert auf das saftige Steak.

Der Smutje nickte "Ja, ich kann als Koch eben auch nur so viel aus den Lebensmitteln rausholen, wie sie hergeben. Wenn ich frische Ware zur Verfügung habe macht das Kochen deutlich mehr Spaß und man schmeckt den Unterschied."

Zoro nickte und wandte sich wieder hungrig seinem Teller zu. Auch Sanji aß mit großem Appetit, zum einen war es tatsächlich ein sehr gutes Steak und zum anderen hatte ihn der ereignisreiche Tag doch viel Energie gekostet.

Als sie die Teller leer gegessen hatten lehnten sich die Nakama zufrieden zurück und hatten nun die Ruhe auch den Wein wertschätzend zu trinken.

"Sag mal ist es nicht nervig, Tag für Tag für alle kochen zu müssen? So mal, stelle ich es mir ganz nett vor aber immer? Und dann auch noch mit so einem verfressenen Käptn."

"Ich liebe es zu kochen Zoro, das ist meine Passion. Ich denke mir gerne neue Gerichte aus, probiere neue Lebensmittel und freue mich wenn mein Essen den Leuten schmeckt. Es ist für mich keine Bürde sondern meine Berufung,"

Sanji schwieg kurz, schaute forschend in das Gesicht seines Gegenübers und sprach schließlich etwas aus, was er sonst wohl für sich behalten hätte, aber er wollte lernen weniger perfekt zu sein, dass hatte er Zoro versprochen.

"... aber ich würde mich gerne mal wieder einfach nur über ein gutes Dinner freuen. Mich zurück lehnen und etwas essen was mit viel Liebe zubereitet wurde. Es ist ewig her das ich mich am Essen erfreuen konnte ohne mir vorher Gedanken zur Zubereitung, oder danach darüber wieder alles aufzuräumen, machen musste. Unmöglich... solche Worte von einem Koch.. oder?"

Er blickte unsicher in die Augen des Schwertkämpfers als wolle er ergründen was der andere nun von ihm dachte und alles was er sehen konnte war eine Wärme von der er bisher nicht gedacht hätte, dass sie die grünen Augen des anderen ausstrahlen konnten.

Diese Wärme fand sich auch im Lächeln wieder.

"Ich finde das ist ein ganz normaler, menschlicher Wunsch. Niemand würde dich jemals wegen so etwas verurteilen, außer du selbst. Keiner erwartet von dir perfekt zu sein." Dabei griff Zoro nach dem Handgelenk des Jüngeren, vorsichtig schob er mit einer Hand den Stoff des Ärmels zur Seite und betrachtete sich eingehend die vielen verheilten Wunden.

Sanji war automatisch wieder erstarrt, sein Arm lag verkrampft in der großen Hand Zoros, während dieser mit den Fingern seiner anderen Hand die dünnen spuren vorsichtig nachfuhr. Als er an der Schnittwunde angelangt war, welche sich Sanji zuletzt zugezogen hatte, hielt er inne. Mit seinem Zeigefinger berührte er die Stelle so leicht als würde er befürchten das der Smutje unter seiner Berührung zerbricht.

Sanji zog scharf die Luft ein.

"Tut es noch weh?" fragte der Schwertkämpfer ohne aufzublicken.

"Das ist es nicht..." Der Blondschof schaute errötend zur Seite.

"Dann ist ja gut." Zoro beugte sich nach vorn und berührte die frische Narbe sanft mit seinen Lippen. Ein winziger Kuss, der die Dauer eines Augenaufschlags nicht überschritt und damit erhob er sich.

"Ich gehe schlafen, gute Nacht Sanji."

Und so ließ der Schwertkämpfer seinen Nakama auf dem Deck allein, ohne ihn noch einmal direkt anzusehen und zog sich in seine Koje zurück.

Dort angekommen verschloss er die Tür hinter sich und schlug ein paar mal mit dem Hinterkopf gegen die Wand. Wieder war er drauf und dran gewesen die Kontrolle zu verlieren, er hoffte inständig das der Jüngere davon nichts bemerkt hatte. Wo er doch so damit geprahlt hatte, dass Sanji unbesorgt sein könne, weil er stets kontrolliert war. Doch in solchen Momenten, in denen er dem anderen so nahe war, dessen zarte, kühle Haut unter seiner spürte, da konnte Zoro für nichts mehr garantieren. Er wusste nicht wie lange er das Verlangen noch unterdrücken konnte.

Das Letzte was nun passieren durfte war, dass er Sanjis Vertrauen verlor. Er musste vorsichtiger sein, und durfte nicht mehr zulassen das seine Gefühle mit ihm durchgingen. Er legte sich schließlich schlafen mit wenig Hoffnung auf eine erholsame Nacht.

\*\*\*\*\*

Die nächsten Tage verliefen ereignislos auf der Flying Lamp, soweit man das bei der Strohhutbande behaupten konnte.

Natürlich hatte sich Ruffy auf der Insel mit einem Hauptmann angelegt und so musste die Crew schon kurz darauf verfolgt von der Marine übereilt abreisen. Dann waren sie in eine Herde Seekönige geraten welche das ganze Schiff in Schutt und Asche legen wollten. Das Ergebnis war, dass die Lebensmittelvorräte erneut aufgestockt werden konnten.

Ein Plötzlicher Orkan mitten auf dem Meer ließ sie ihre vorgesehene Route verlieren

und schließlich schaffte es Nami die Crew wieder auf einen sicheren Weg zu navigieren- Allerdings mussten sie abwarten welche Insel der Lockport als nächstes ansteuern würde.

Ja- im Leben der Strohhutbande waren es tatsächlich eher ruhige Tage.

Sanji hatte allerdings vieles was ihn beschäftigte, sei es nun der plötzliche Abgang Zoros an ihrem gemeinsamen Abend oder die Tatsache das dieser ihm seitdem zwar freundlich aber distanziert begegnete.

Manchmal zeigte er ihm neue Techniken für den Schwertkampf aber er überließ Sanji sich selbst bei den Wiederholungen und widmete sich dann wieder seinem eigenen Training. Der Smutje stellte erstaunt fest, dass er ein Gespräch mit dem Grünhaarigen herbei sehnte aber er wollte sich auch nicht aufdrängen.

Zusätzlich arbeitete er weiter daran er selbst zu sein und keine Rolle vor seinen Nakama zu spielen.

Vor kurzem hatte er sogar Nami pampig geantwortet als sie ihn ständig für irgendwelche Botengänge durch die Gegend jagte. Er hatte sich danach schrecklich gefühlt und sich für seine Antwort entschuldigt. Nami hatte ihn zwar kurz erstaunt angesehen war dann aber mit einem Schulterzucken darüber hinweg gegangen.

Für Sanji stellten diese Situationen immer wieder große Herausforderungen dar, jedes mal mit der Angst verbunden das seine Kameraden von ihm enttäuscht und er nicht mehr an Bord erwünscht wäre.

Manchmal erwachte er Nachts panisch aus einem Albtraum und in diesen Situationen konnte er sich nicht immer selbst herausziehen ohne seine erlernte Hilflosigkeit anzuwenden. Er schnitt sich wieder, schaffte es aber sich nicht solch tiefe, gefährliche Wunden zuzuziehen. Trotzdem war er wütend auf sich selbst. Er hasste sich dafür das er keinen anderen Weg fand um nicht zu ertrinken.

An den Tagen nach diesen unruhigen Nächten spürte er eine große Müdigkeit und schaffte es kaum auf den Beinen zu bleiben.

Es war wieder einer dieser Tage. Er erledigte seine gewohnten Aufgaben, ging jedoch früh zu Bett ohne selbst etwas gegessen zu haben. Mitten in der Nacht wurde er sanft von Zoros Stimme geweckt.

"He Smutje, wach auf. Ich hab eine Überraschung für dich."

Verschlafen öffnete der Blondschoopf seine Augen. Er richtete sich langsam auf und rieb sich übers Gesicht.

"Was ist los, werden wir angegriffen?" seine Stimme war verschlafen und heiser.

Zoro spürte wie ihn die tiefe Zuneigung zu seinem Nakama durchströmte- es war nun noch schwerer, da er so lange Abstand gehalten hatte- aber dies musste er nun durchziehen, er hatte es sich fest vorgenommen.

"Nein es ist alles gut, komm ich möchte dir etwas zeigen." Er nahm Sanji am Ärmel

seines Shirts und dieser tappste verschlafen hinter ihm her.

Vor der Kombüse hielt der Schwertkämpfer kurz inne, er war nervös und drehte sich zu seinem Kameraden um. Er schob den Blondem vor sich und öffnete dann die Tür.

Mit einem Mal fiel die lähmende Müdigkeit von Sanji ab. Die Kombüse wurde vom sanften Licht mehrerer Lampen und Kerzen erhellt und der Tisch war komplett eingedeckt. Der ganze Raum duftete verführerisch und es standen mehrere Töpfe auf dem Kochfeld.

Sanji wurde von seinem Nakama sanft von hinten weiter in den Raum hinein in Richtung des Tisches geschoben.

"Aber, aber Zoro .. warst du das?" Er war völlig erstaunt und schaute immer wieder erstaunt zwischen gedecktem Tisch, Töpfen und dem Grünhaarigen hin und her.

Dieser kratzte sich unsicher am Kopf und man konnte ihm seine Aufregung deutlich ansehen.

"Ja aber setz dich erstmal. Ich kann für nichts garantieren. Ich weiß wirklich nicht ob es schmeckt."

Sanji tat wie ihm befohlen und strahlte plötzlich übers ganze Gesicht. Nicht nur die Geste bedeutete ihm viel sondern auch die Tatsache das Zoro hier mit ihm essen würde, sie endlich wieder Zeit zusammen verbrachten und der andere ihm nicht aus dem Weg ging.

Also als erstes gibt es einen Eintopf mit Fleisch, Gemüse und Kartoffeln. Es gibt auch Salat dazu. Du siehst ich habe an alles gedacht."

Der Schwertkämpfer versuchte selbstbewusst zu wirken während er das Essen auf die Teller verteilte.

"Das hört sich toll an." Sanji grinste.

"Sei gefälligst ehrlich und sag wenn es nicht schmeckt." Zoro durchbohrte den Blondem mit seinen Blicken während dieser den ersten Bissen nahm.

"Die Kartoffeln sind verkocht..." sagte der Blonde fachmännisch.

"... die müssen doch weich sein." grummelte der Schwertkämpfer.

"Es ist versalzen." Sanji schaute verschmitzt zu seinem Gegenüber.

"Quatsch, das ist einfach würzig." Zoro probierte trotzig von seinem Eintopf und verspürte den starken Wunsch etwas zu trinken.

"Der Salat ist sauer und sandig." Sanjis Augen glänzten schalkhaft.

"Verdammt Schnitzelklopfer, war der noch nicht gewaschen?" man spürte das Zoro

nun so langsam seine aufgesetzte Coolness verlor.

Und schließlich fing Sanji aus ganzem Herzen an zu lachen, und kassierte dafür einen tödlichen Blick.

Er leerte den kompletten Teller und ließ sich auch nochmal nachgeben. Dann holte Zoro aus dem Backofen einen Schokoladenkuchen.

Mürrisch stellte er dem Smutje ein Stück davon hin und setzte sich ihm gegenüber wieder.

Sanji probierte einen Bissen und schloss dabei genüsslich die Augen.

"Wow, der ist wirklich richtig gut!"

Der Grünhaarige schaute unzufrieden von seinem Teller auf.

"Hmpf, es reicht ja auch das ich das restliche Essen so versaut habe. Ich dachte wirklich ich habe alles richtig gemacht. Ich habe mich immer ans Rezept gehalten."

Sanji blickte von seinem Teller auf und schaute seinem Nakama lange in die Augen.

"Das bedeutet mir so unglaublich viel Zoro... Danke. Es hat alles fantastisch geschmeckt. Ich weiß wie viel Mühe es dir gemacht hat und ich schmecke mit jedem Bissen wie viel Liebe du in das Essen hinein gesteckt hast. Und das... nur für mich."

Sanji schaute den Älteren lächelnd an und spürte eine Wärme in sich aufkommen die er nicht zuordnen konnte. Plötzlich spürte er wie etwas nasses seine Hand berührte. Verwirrt schaute er nach unten, eine Träne? Er berührte erstaunt sein Gesicht und stellte schließlich fest das er weinte. Er warf Zoro einen fragenden Blick zu und bemerkte das dieser ihn erstarrt ansah.

"Ich... ich was ist das? Zoro es tut mir leid. Ich freue mich wirklich. Ich weiß nicht was los ist.... ich kann... ich kann gerade irgendwie nicht aufhören." Immer wieder wischte er sich energisch mit den Handrücken über die Augen doch die Tränen, welche Jahrelang versiegt gewesen waren, bahnten sich nun unaufhaltsam ihren Weg nach außen. Und gerade als er gar nicht mehr wusste wie er damit umgehen sollte und fast das Gefühl hatte den Boden unter den Füßen zu verlieren, spürte er wieder den rettenden, starken Griff Zorros, welcher seine Arme um ihn schlang und Sanji eng an sich heran zog.

Der Blonde umschlang den breiten Körper des Schwertkämpfers und ergab sich komplett in dessen Umarmung. Er hörte das leise, beruhigende murmeln von Zoros dunkler Stimme, er konnte seinen Atem im Nacken spüren und da bemerkte er das er nicht das Gefühl hatte zu ertrinken sondern das er sich plötzlich viel leichter fühlte als vorher. Die Tränen liefen wie von selbst seine Wangen herunter aber sein Atem ging ganz ruhig.

Schließlich löbte der Grünhaarige seinen festen Griff und rutschte etwas zurück. Er betrachtete sich eingehend seinen Freund und stellte mit pochendem Herzen fest das dessen Anziehungskraft auf ihn ungebrochen war auch mit Tränengeschwängertem Blick.

Mit erstickter Stimme sagte er: "Wie geht es dir Sanji?"

Erneut wischte dieser sich die Tränen aus dem Gesicht und lächelte.

"Ich glaube ich bin glücklich Zoro. Ich hatte wirklich große Angst das du dich doch noch von mir abwendest und das heute hat mir bewiesen das alles gut ist. Das du mich trotz meiner Schwäche nicht verachtetest... ich dir sogar wichtig bin. Mir hat es gefehlt mit dir zu reden und zu streiten. Bitte distanzier dich nicht weiter von mir. Ich will in deiner Nähe sein."

Sanji war errötet während er diese Worte sprach unterdrückte aber den Wunsch wegzusehen, der Ältere sollte unbedingt wissen wie ernst es ihm war.

"Ich... ich weiß nicht Sanji. Ich mache das nur um dich zu schützen... ich kann nicht garantieren das ich mich immer zurückhalten kann. Es ist ziemlich hart dir so nah zu sein." Der Grünhaare stolperte über seine eigenen Worte und schaute beschämt zur Seite.

"Aber Zoro ich will von dir Berührt werden! Ich weiß nicht was es heißt wirklich zu lieben aber ich will dir nah sein. Seelisch und Körperlich. Ich sehne mich nach dir und wenn es dir auch so geht dann hör gefälligst auf dich zurück zu halten!"

"Bist du dir sicher?" Der Atem des Grünhaarigen stockte.

"Uah, verdammt Zoro!" Der Smutje griff fordernd nach dem Nacken des anderen, zog ihn zu sicher heran und küsste ihn ungestüm auf die Lippen. Wie als wären nun sämtliche Fesseln gelöst erwiderte auch der Schwertkämpfer den Kuss und drängte sich immer weiter gegen den Blondschof. Sie verloren das Gleichgewicht und landeten mit einem leisen Poltern auf dem Boden, was sie jedoch nicht davon abhielt den Kuss weiter fortzusetzen.

Schließlich löste sich Zoro von Sanji und schaute mit verklärtem Blick in das so vertraute Gesicht seines Freundes.

"Ich will dir zeigen was es bedeutet wirklich zu lieben." sagte er wispernd und ergab sich wieder in einen die Unendlichkeit überdauernden Kuss.

Ende